



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

Der ander Theil Catholischer Commvniön verthedigung.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**



## Der ander Theil

Catholischer

## COMMUNI-

on Verthedigung.

**I**n diesem andern Theil/ wollen wir gar kurze Weis- len machen / angesehen/ das vnser Predicant nur für vnd für/ auff einer Saitten raspet/ vnd mit Zahnbrecherischer Tautologia, widerumb einwurftet/ was in vori- gem Theil satfam ist erörtert vnd li- quidieret worden. Da ich gletch- wol meinen Scopum, Ziel vnd Zweck dem Leser sol zu gedächtniß führen.

So ist dann mein Vorhaben vnd

As. iiii

pro-

376 Vertheidigung der Communion  
propositum in vorstehenden an-  
dern Theil zu probieren: Daß die  
Communion in einer Gestalt / nit  
vngöttlich / auch dem Gebot vnd  
Institution Christi / nicht könne zu  
wider seyn / auß diesen dreyn Bre-  
sachen.

Erstlich / dieweil der HErr Chris-  
tus selbst die eine Gestalt gereichet.  
Zum andern: Dieweil die H. Apō-  
stel eine Gestalt administrieret.  
Zum dritten: Weil die Catholische  
Kirch / die eine Gestalt allein ge-  
brauchet / gebillichet vnd approbie-  
ret hat.

Ist also mein ganzer discurs, in  
diese habhaffte Schlußred verfas-  
set. Was der HErr Christus / vnd  
seine mit dem H. Geist erfüllte Jün-  
ger / Item / seine von eben diesem H.  
Geist.

Geist unterwiesene Kirch gethan  
vnd gutgeheissen / kan nicht vnrecht  
Antichristisch / 2c. seyn.

Nun hat der HERR Christus /  
seine lieben Apostel / vnd wahre von  
dem H. Geist gelehrte Kirch / eine  
Gestalt gereicht / 2c. Ergo, kan ei-  
ne Gestalt nicht vnrecht / vngöttes-  
lich 2c. seyn / 2c.

Sie ist Menker gar zeitlich auff  
der Bahnen / vnd leget sich mit al-  
len vieren an den Weg.

Vnd erstlich zwar / gibt er für /  
die Exempel / deren ich mich gebrauche / Pag. 116  
seyen tuncel vnd zweiffelhafft.

### Antwort.

Die Exempla seynd für sich selbst  
ganz heitter / hell vnd Sonnen-  
klar / denen allein seynd sie dunckel /  
welchen die Augen des Gemüths

U a v

mie

378 Vertheidigung der Communion  
mit vnzeitigen preiudiciis gleichsam  
als mit einem Fell überwachsen/  
oder mit ketzerischer Halsstarrigkeit  
gar verfinstert vnd geblendt seyn.  
Ihr Sectische Predicanten/gemah-  
net mich natürlich wie jene blinde  
Närrin/vō welcher Seneca schreibt:  
Incredibilem tibi narro rem fed-  
veram : nescit esse se cœcam, sub-  
inde Pædagogum suum rogat ut  
migret : ait domum tenebrosam  
esse.

Seneca  
Ep stola  
10.

Ich muß dir ein vngläubliche  
jedoch wahre Geschichte erzehlen.  
Sie/die Thörin/weiß nicht daß sie  
blind sey. Bittet ihren Zuchtmeis-  
ter/daß sie in ein ander Behaus-  
ung ziehen möge. Diese sey ihr gar  
zu tuncfel. Krad also stehets mit  
euch. Die Finsternüssen seynd in  
erwe

in Einer Gestalt.

379

erweren Verstand / nicht in den Ex-  
empeln. Streichet die Saulusschüp-  
pen von Augen hinweg / lasset  
euch den Kezerstaren stechen / brau-  
chet das Collyrium oder Augensälb-  
le der Wahrheit / so wird euch hell  
vnd klar werden / was jetzt tuncckel  
vnd finster scheint.

Zum andern / strewet Menker ein:  
Der Berichter bekennet selbst / das blosser  
Exempel Christi / der Aposteln / zc. ver-  
pflichte vns nicht zur Nachfolg.

### Antwort.

Za Menker / das bekenne ich frey-  
lich / vnd bekennet ihr Luderische  
Predicanten mit mir. Dann ir euch  
das Exempel Christi vnd seiner lie-  
ben Jünger / weder zu der Ehelosen  
Keuschheit / noch zu der freywilligen  
Arz

380 Vertheidigung der Communion  
Armut/ &c. verbinden lassen. Das  
blosse Exempel Christi/ ohn ein Ge-  
bot verobligieret vns nicht zur imi-  
tation. Vnd darumb folget durch-  
aus nicht: Die Apostel/ die Co-  
rinther oder etliche der ersten Chris-  
ten / haben beyde Gestalten em-  
pfangen / Ergo seynd alle Christen  
schuldig in beyden Gestaltē zu Com-  
municieren. Diese Consequenz/  
sprich ich/ gilt nicht. Aber das fol-  
get trefflich wol. Christus selbst/  
seine Apostel/ die wahre Christliche  
Kirch/ &c. reichet diß Sacrament in  
einer Gestalt / &c. Ergo, ist diese  
weiß zu Communicieren nicht Vn-  
göttlich. Item / Ergo leugt vnd  
lästert Menzher / wann er solche  
Communion Antichristisch nennet.  
Item / Ergo, haben die Apostel sol-  
che

In Einer Gestalt.

381

ehe Communion für billich dem  
göttlichen Gebot vnd Einsetzung ge-  
mess gehalten/2c. Disz alles folget  
als wans geschmiert wäre. Wel-  
ches allein/wie vorgesagt/mein In-  
tent vnd propositum ist. Aber du  
weist zu zeitten nit wo dir der Kopff  
stehe / du greiffest dann darnach.

Zum dritten/Wendet Wenker ein/  
man habe dennoch jederzeit beyde Gestal-  
ten geben/2c. Pag. 117.

**Antwort.**

Das ist wahr. Man hat will-  
fürlich eine oder beyde Gestalten  
nehmen mögen vnd genommen/  
bis die beyde Gestalten durch ein  
rechtmessiges Kirchenverbott ab-  
geschaffet. Seynd demnach beyde  
für recht gehal-  
ten.

**Das**



## Das erste Capittel.

**B**egreiffet drey Articulos,  
 In dem Ersten wird gefragt/  
 Ob Christus zu Emauß das  
 Sacrament gehandelt. Im and-  
 dern: Ob Christus daselbst / beyde  
 Gestalten Consecrieret. Im drit-  
 ten / sollen etliche Menzherische  
 Subtiliteten besichtiget werden.

## Der Erste Artikel.

Ob zu Emauß das Sacra-  
 ment gehandelt vnd gerei-  
 chet sey.

**E**n Taspredhenden Theil / hab  
 ich meines Berichts pag.  
 126. & sequent, außführlich  
 dargethan.

Darwider führet Menzher ein Ar-  
 gumentlein ab autoritate. Corne-  
 lius Iansenius spricht er / glaubet nit  
 daß

daß dieses Brotbrechen ein Sacra-  
mentliche Handlung gewesen sey.  
Vnd dessen meynung lassen Bellar-  
minus vnd Sebast. Barradius ein  
Jesuit passieren / welche beyde in zweiffel  
setzen / vnd nichts gewisses darauß ma-  
chen können.

### Antwort.

Du hast hie den rechten Stein nie  
gezogen / Menzer. Dann ich dein  
Argument schlechtß also umbwede.  
\* Was Cornel. Ianfenius Bellar- \*  
minus vnd Barradius widerspreche Si major  
est parti-  
cularis  
nihil in-  
fert.  
oder in zweiffel setzen / das ist un-  
wahr / oder aber je ungewiß vnd  
zweiffelhafft. Die drey jehernen-  
te Authores, widersprechen ben na-  
hem die ganze Augspurgische Con-  
fession, Ergo, ist selbige entwe-  
der unwahr oder aber je zweiffel-  
hafft

384 Vertheidigung der Communion  
hafft vnd ungewisz. Oder aber kan  
etwas wahr seyn/was diese wider-  
sprechen / ic. Warumb dann nicht  
dieses ?

Zu dem andern / möchte ich wol  
vernemmen / warumb ich hie lieber  
mit Bellarmino vñ Barradio zweif-  
felen / als mit S. Augustino Ser-  
mon. 140. 144. 146. de Tempore. Item  
lib. 3. de consens. Euang. c. 25. Hieron.  
Tom. 1. Ep. 27. ad Eustoch. Chrysoft.  
Tom. 2. Homil. 9. de varijs in Matth.  
Theoph. in c. 24. Lucæ. Alphonso Salme-  
rone tomo. 9. Tract. 35. Maldonato in  
cap. 24. Lucæ. Gregorio de Valentia  
tomo 4. disp. 6. q. 8. puncto 5. §. 7. Hen-  
rico Henriquez lib. 8. de Eucharistia cap.  
13. n. 2. & cap. 44. numeros 3. Toletò  
in cap. 6. Ioan. Notatione 27. Heiffio  
in castigatione voluminis A catholici art.  
13. §. 3. Becano in tractatu de Com-  
mun. sub vtraq; specie. Ioanne Hef-  
felio, Cardinali Hossio vnd mehr  
andes

anderen / welche vorgemelter Hen-  
ricus Henric. lib. 3. c. 16. Am Rand  
citieret, für gewiß vnd ungezweif-  
felt halten solle / daß Christus die-  
sen beyden Jüngern das Sacra-  
ment gereichet hab.

Zum oberfluß / wil ich des H.  
Augustini Wort / weil sie von etli-  
chen wollen disputieret werden / hie  
widerholen. Non incongruenter ac-  
cipimus hoc impedimentum in oculis  
eorum à Satana factum fuisse, ne agno-  
sceretur I E S V S, sed tamen à Christo est  
facta permissio usq; ad SACRAMENTVM  
PANIS, vt vnitate CORPORIS EIUS par-  
ticipata, remoueri intelligatur impedi-  
mentum inimici, ut Christus possit a-  
gnosci. Nicht unsüßlich verstehen  
wir / daß diese verhincknis in ih-  
ren Augen / von dem Sathan dar-  
umb verursacht sey / damit Iesus  
B b nicht

386 Vertheidigung der Communion  
nicht erkandt wurde / doch hat es  
Christus bis zum Sacrament  
des Brots zugelassen / damit ver-  
standen würde / daß die einträcht-  
ge niessung seines Leibs / die ver-  
hindernuß des Feinds hinweg neme  
/ auff daß Christus erkennen  
könne werden. Augustinus nennet  
Sacramentum panis ein Sacra-  
ment des Brots : Was ist bey  
diesem geschehen ? Vnitas corporis  
ejus participata, die Einigkeit des  
Leibs Christi / das ist der Leib Chri-  
sti genossen. Es weisen ja meines be-  
dunckens diese Wort August. klär-  
lich gnug auß / daß er dafür gehal-  
ten / es sey diese die Communion un-  
ter der Gestalt des Brots gewesen.  
Noch

in Einer Gestalt.

387

Ex varijs  
in Mat-  
thæum  
Hom 9.  
de orat.  
dom.

Noch deutlicher redet Chrylost. über diese Wort. Panem nostrum quotidianum. Magnus iste panis qui replet mentem, & non ventrem. Iste panis & noster est & Angelorum: iste panis manducatur, & non finitur: iste panis totum mundum replet, & integer manet. De ipso comedimus, inde vivimus, inde pascimur, inde nutrimur, inde peruenimus. Et tamen quotidie illum quærimus, ne deficiat fides nostra, ne vires animæ nostræ in ista arcta & angusta via fatigatæ non perueniant ad patriam. Ergo Domine pascere nos quotidie pane coelesti, VERBO TVO SANCTO, QVOD CARNEM FIERI VOLVISTI, ut habitaret in nobis. Ipse panis est qui fractus est illis ambulantibus in via, quem agnouerunt in fractione panis.

Dieses ist ein Brodt / welches  
das Gemüt erfüllet / nicht den Leib.  
Dieses Brodt ist vnser / vnd der  
Engel: Dieses Brot wirdt gessen  
B ij vnd

388 Vertheidigung der Communion  
vnd doch nicht verzehret vnd geens-  
det. Dieses Brot füllet ein die ganz-  
ke Welt / vnd bleibt dannoch ganz.  
Von ihm essen wir / von ihm leben  
wir / von ihm werden wir ernehret /  
von ihm gespeiset / von ihm kommen  
wir zu ihm / vnd dannoch suchen wir  
ihn täglich / damit vnser Glaub nit  
abnemme / vnd die Kräfte vnserer  
Seelen / auff diesem engen vnd har-  
ten Weg / nicht ganz abgemattet /  
nicht können zum Vaterland an-  
gelangen. Derowegen D<sup>S</sup> H<sup>E</sup> K<sup>R</sup> /  
speise vns täglich mit diesem Hims-  
melbrot / das ist / mit deinem heil-  
gen Wort / welches daß es  
Fleisch wurde / du gewölt hast /  
auff daß es in vns wohne ( das ist  
mit deinem Sohn / dann also wird  
er bes

er beschrieben Ioan. 1. ) Disz ist das <sup>cc</sup>  
 Brodt/ welches jenen Wanderen <sup>cc</sup>  
 den auff den Weg gebrochen/ vnd <sup>cc</sup>  
 in dem brechen erkennet worden.  
 Das ist zu Emauß / dann alda hat  
 Christus den zweyen Jüngern das  
 Brodt gebrochen / vnd ist darbey  
 erkennet worden.

Isychius lib. 2. in Leuit. cap. 9. Inueni-  
 mus & Christum similiter post resurre-  
 ctionem à mortuis PER MYSTICAE  
 COENAE & panis fractionem manife-  
 statum. wir finden auch / daß glei-  
 cher weiß Christus nach seiner Auf-  
 erstehung von den Todten / durch  
 die brechung des geheimen Nach-  
 mahls vnd Brots seye geof-  
 fenbaret wor-  
 den.



390 Vertheidigung der Communion  
Der Ander Artickel.

Ob Christus hie den Kelch  
Consecrieret hab.

**A**nwort nein. Dann die  
weil Christus gleich nach dar  
reichung des gesegneten Brots  
verschwunden und den Kelch nicht  
gereicht / ist auch nicht glaub  
lich / daß er den Kelch Consecrieret  
hab.

**Wenker.**

Das aber ist Bellarmino zuwis  
der / welcher lehret es müsse eine Ges  
stalt ohne die andere nicht Consec  
riert werden / &c.

**Berichter.**

Da es gleich Bellarmino zuwis  
der / so wäre es drum nicht vnfehl  
bar

barlich unwahr. Dann sonst die  
Augsburgische Confession in allen  
Stücken / darin sie Bellarmino  
zuwider unwahr seyn müste.

Zum andern. Wer Bellarmio  
num mit gesundem Hirn und Ver-  
stand ablieset / wird befinden / daß  
wir nicht weit von einander seynd.  
Dañ erstlich lehret Bellarm. daß/  
wer beyde Gestalten Consecrieret  
hat / dieselbige auch messen soll/  
idq; ex præcepto Ecclesiastico,  
vñ hierin seynd wirs durchauß eins.

Zum andern / lehret Bellarm.  
Daß die Messhaltende Priester/  
vermög Kirchlicher Ordnung / mit  
eine Gestalt allein / sondern beyde  
succesiuè tamen miteinander Con-  
secrieren sollen. Welches wir auch  
halten.

Bb iiii

Zum

Zum dritten/ ob wol Bellarmius der meynung ist/ dasz beyde Gestalten zu einem vollkommenen Sacrificio oder Opffer gehörig / so verwirfft oder verdammet er gleichwol deren Lehr nicht / welche dafür halten: Man könne wol / si naturam respectes eine Gestalt allein opffern vnd consecrieren, angesehen/

\*  
Verba  
Bellarmi-  
ni.

\* quod duæ species partes sint sacrificij integrantes potius quam essentialia: Dasz beyde Gestalten mehr zu der gänzlichen Vollkommenheit / dann zu der Substantz vnd Wesen des Sacrificij oder Opfers gehören / vnd dieser meynung

\*  
Si vera  
sunt quæ  
de eorum  
dispensa-  
tione per-  
hibentur.

seynd gewesen beyde Innocentij \* IV. & VIII. Alexand. Alens, Albertus Magnus. Ioannes de Turrecremata c. Comperimus de consecr. d. 2, Angelus Euchar. 1. §. 20. Gabriel, lect. 53. Adrianus

nus Papa de Eucharist. §. Viso. Autor  
 summae Pisanae Eucharist. 2. §. 12. Tabi-  
 ensis Eucharist. 1. §. 19. si. Missa §. 29.  
 Major. d. 9. q. 3. ad 5. Palac. 1. 11. q. 3. An-  
 toninus 3. p. tit. 13. cap. 6 §. 1. Claudius  
 Sanctesius repet. 10. de Euchar. c. 3. & 4.  
 Ruard. Tapper. art. 14. Henricus Hen-  
 riquez lib. 8. c. 13. num. 1. Alphonsus  
 Salmeron. tomo. 9. Tract. 35. Martinus  
 Becanus his verbis: Si spectes naturam  
 rei vna species sine altera consecrari pos-  
 test, si jus Ecclesiasticum non potest.  
 Vieler anderen zugeschweigen.

Derohalben / daß Menker so  
 gewaltig rumoret vñnd hefftig in  
 vns tringet / wir wöllen vns rich-  
 tigerklaren / Ob in einer Gestalt  
 könne Mieß gehalten werden / als  
 habe sich darauff noch kein Catho-  
 lischer resoluiet, ist sein gewöhnlich  
 Schattengefecht / darauß erschei-  
 net / daß er in der vnsern Büchern /

Bb v

ein

394 Vertheidigung der Communion  
ein weit vnd breit belesener Mann  
sey / wie ein Lauff ein Briefftra-  
ger.

Der dritte Articul.

Etliche hochpsinnige Men-  
scherische Subtiliteten.

**W**ie vnbesunnen vnd blind  
lich dieser Doctor oft zuraus-  
sche / wölle der Leser bey fol-  
gendem Exempel anmercken.

Ich hab pag. 233. Diese Wort  
oder formalia verba gebraucht: Es  
fehlet nicht / so oft die Euangelisten  
schreiben / der HErr hab das Brot  
in die Hand genommen / ge-  
segnet vnd gebrochen vnd dar-  
gereicht / ist allzeit ein grosses Wun-  
der darauff erfolget / ic.

Dies

Dieser meiner Proposition wil  
er den Hals umbreiben / mit diesem  
Gegenexempel Luc. 22. hat der Herr  
den Kelch gesegnet / da doch kein Wunder  
angesehen / &c.

Ist das nicht ein oberdoctori-  
sche Instantz? trifft sie nicht auff  
den Nagel mit meinem propo-  
sition zu? Ich sage so oft / diese Cere-  
monien mit dem Brodt gebrau-  
chet worden / sey ein Wunder /  
darauß erfolget. Menker / re-  
plicieret, es sey dergleichen Cere-  
moniam Wein geübet vnd dan-  
noch kein Wunder entstanden / &c.  
Was folget? Ergo, tragen die  
Gänß rote Stieffel. Wann einer  
den Luder mit solchen vngereimbten  
Poffen ankommen wäre / würde  
er mit

396 Verthedigung der Communlon  
er mit Euangelischer Grauitet ge-  
reimet haben: Da einer gefragt ward/  
Wo gehet der Weg hinaus. Sprach er/  
ich hawe junge Speich auß / Wie viel  
seynd dahin Wente / Sie haben Meuler  
wie Pfeile / Ich meyne du seyßt toll/ Das  
Nest ist eben voll.

Luderus  
Tom. 6. f.  
10. b, 1c.  
ncl.

Warumb brauchest du nicht der  
Kindlein Exempel / welche der  
HERR ohn alles Wunder gesegnet?  
Da hettestu mit einem solchen Ar-  
gument mir auff die Haut rennen  
können. Der HERR hat die  
Kindlein gesegnet / vnd dennoch  
mit solchen Segen kein Wunder ges-  
stift / Ergo ist nicht allzeit ein Wun-  
der erfolget / wann der HERR  
Brod genommen / gebrochen ges-  
segnet /c. Also hettestu dem Wild-  
den Fang geben.

Wann

Wann aber Menzer erweisen  
solte / daß diß der Sacramentliche  
Kelch nicht gewesen wäre / dessen S.  
Lucas hernach widerumb geden-  
cket / würde im wol Wasser vnd  
Wind zu wider lauffen.

Desselben Leders ist / daß er mich  
beschuldiget als sey ich vom Text ab-  
getretten / in dem ich außgeben: Die  
zwen Jünger haben dens Erren er-  
kent / Krafft des gegessenen Brots /  
da doch die Schrift sagt / sie haben  
in erkent in der Brodbrechung.  
Dann im als einem Doctor der S.  
Schrift nicht unbekant seyn soll /  
daß dieses Wörtlein ( fractio panis  
Brodbrechung ) in Göttlicher  
Schrift etlichmahl / nicht allein die  
blosse brechung oder schneidung des  
Brots /



398 Vertheidigung der Communion  
Brots/sondern alles/was mit dem  
Brot gehandelt wird / nemlich die  
Brechung / Reichung oder Aufz  
theilung/vnd Nießung desselben be  
deute / gestalt er Messer selbst/  
wie frim vnd gespärig er dieses  
Orts immer ist/gleich in folgendem  
Cap. wohlseyler gibt / vnd so gar  
auch den Kelch in das Brotbrechen  
wil eingerechnet haben.

Dann daß Christus eine beson  
dere weiß das Brot zu brechen soll  
gehabt haben / in dem ers so glat  
von emander gebrochen / als wans  
mit einem Messer geschnitten wäre/  
vnd hieben von den Jüngern sey er  
fent worden/hab ich der zeit für ein  
\* Märlein gehalten / vnd achte es  
noch auff die heutige Stund/ nicht  
ein Pfifferling besser / mit verlan  
gen/

\*  
Maldon.  
ait id tam  
simile ap  
paret esse  
figmen  
ti, ut ri  
dendum  
magis  
quam re  
fellen  
dum esse  
videatur.

gen/ daß vns Menzer diese Fabel/  
mit bestendiger Prob / wahr vnd  
glaublich mache.

## Des anderen Capittels:

### Erster Articul.

Ob Actuum 2. durch das  
Brotbrechen die H. Commu-  
nion verstanden werde.

**I**r müssen auch wissen / daß  
Menzer mit Griechischer  
Kunst vnd Geschickligkeit beladen/  
wie ein Krebs mit Wollé. Darumb  
erregt er hie ein ganz vnnötigs  
Wortgezänck : Warumb Bellar-  
minus vnd wir andere lesen / in  
communicatione fractionis pa-  
nis. Daß doch der Griechische Text  
in der

400 Vertheidigung der Communion  
gibt / in communicatione ET fra-  
ctio NE panis.

### Antwort.

Wir bleiben bey der gemeinē Latei-  
nischē in der Kirchē Gottes bewehr-  
ter Translation, vnser̄ vralten In-  
terpretis, welcher es also gebē/ent-  
weders weil er in Griechischen Ex-  
emplaribus die er gebrauchet es al-  
so gefunden / oder aber / dieweil er  
mehr den Sensum Sinn vnd Ver-  
stand / als die Wort in acht genom-  
men / inmassen auch gethan der Sy-  
rische Interpres, welcher es also  
vbersetzet: \* Vmelchtautephin ha-  
uau bastlutha vbaktsaia de Eucha-  
ristija. Et communicabant in o-  
ratione & fractione panis. Sie  
hielten gemeinschaft im Gebet vnd  
in der

\*  
Lorinus  
in hunc  
locum.

in der Brotbrechung. Welches Zeugniß allein gnugsam ist / des Predicanten Traumwerck zu stürzen / der ohn allen Grund / auß der Communicatione ein Sacramēt / auß der Brotbrechung ein Agapen oder Samptmahl machen wil. Disz sprich ich / ist ein lautere vanitet. Dañ communicatio vnd fractio, beyde zu dem Brot gehören / vñ eine Sacramentliche Handlung bedeuten. Ingleichen ist es vnwahr / daß dieses Wörtlein ( Communicatio, Gemeinschaft ) absolute vnd ohn alle Zusatz in Göttlicher Schrift die messung des Sacraments melde. Dann der Apostel nur einmahl die Sacramenthandlung ein Communicationem nennet / nicht absolute, sondern mit diesen Zusatz Com-

Se

munis

402 Verthedigung der Communion  
municatio sanguinis CHRISTI.  
Ein Gemeinschaft des Bluts  
Christi.

Da aber je von rechter translation der Schrift disputieret werden wolte / dörffte mans bey einem ET nicht suchen / sondern hetten wir Catholische billich zu fragen: Warumb der Luder in seiner Bibel / zu starckem Fürschub der Arianischen Gottlosigkeit diese stattliche Bekandnuß der Göttlichen Dreyheit außgelassen? 1. Ioannis 5. Drey seynd die da Zeugnuß geben im Himmel / nemlich der Vatter / das Wort / vnnnd der heilig Geist / vnnnd diese Drey seynd

seynd ein Ding. Stehet sie doch außtrücklich im Griechischen Text.

Item / was die Wort verschuldet haben / (Marc. ii.) Wo aber ihr nicht vergeben werdet / so wirdt euch ewer Vatter / der im Himmel ist / ewre Sünd auch nicht vergeben. Daß sie in Luderischer Bibel ihres Burgerrechts entsetzet / vnd des Lands verwiesen seynd. Findet man sie doch im Griechischen Exemplar.

Item / wolten wir fragen in welcher Edition, Luder das wörtlein (Sola allein) funden hab / welches er in den Text S. Pauli zu  
 Ge ij den

464 Vertheidigung der Communion  
den Römern am dritten Tag einge-  
trungen / auff welche Bibelfels-  
chung das ganze Luderthumb fun-  
dieret ist/it. Disz seynd wol andere  
Brocken/als ( ein ET ) deren wir  
euch viel ganze Fuzet ombz Maul  
reiben können. Aber hievon kom-  
men wir vielleicht anderswo zu  
sprach. Was dann ferner die ob-  
gesetzte Frag belanget / wölle der  
Leser gründlichen bescheids pag.143.  
meines Berichts gesinnen.

Der Ander Articul.

Ob hie beyde Gestalten  
gereicht.

**E**S zerfrieget sich Menzher in  
dieser Frag gewaltig mit Bel-  
larmino, dem er per forza  
ein Synechdochen abbalgen wil.  
Aber

Aber vmbsonst? Dañ er billich seine  
 Pfeil auff mich richten solle/der ihm  
 durch auß nicht gestehen werde/das  
 hie der Kelch außgetheilet / biß er  
 mich überwiesen / das dieses Orts  
 der Kelch Consecrieret sey. Das er  
 aber solches mit etlichen Kirchensa-  
 zungen / welche dero zeit noch nicht  
 verfast/ vnd darumb auch niemand  
 binden möchten zu erstreiten ver-  
 meynet / wird er sich betrogen fin-  
 den/darüber ich mich ferner im  
 vorgehenden Cap. er-  
 pleret.

os): (so  
 v



Et in

Des



406 Vertheidigung der Communion  
Des dritten Capitels  
Erster Articul.

Ob die ganze Christliche  
Kirch / in Glaubenssachen irren/  
vnd also von Christo abfallen vnd zu  
grund gehen künde.

**A**ntwort. Nein / in keinem  
weg. Dann die unbewegliche  
vnüberwindliche / beständige  
keit in der Wahrheit / in dem Wort  
GOTTES / in reiner gesun-  
der vngesälchter Lehr / wirdt ihr  
durch den Göttlichen Mund / der  
nicht triegen kan / ganz rund  
klarlich vnd außtrücklich verheiß-  
sen.

Isaia 59. Hoc foedus meum  
cum eis dicit Dominus : Spiritus  
meus qui in te est & verba mea  
quae

quæ posui in ore tuo , non recedent de ore tuo , & de ore feminis tui , & de ore feminis feminis tui , dicit Dominus , amodo usq; in sempiternum : Ich hab diesen Bund mit ihnen gemacht / sagt der HERR. Mein Geist / der in dir ist / vnd meine Wort / die ich in deinen Mund geben hab / werden von deinem Mund nicht weichen / noch von dem Mund deines Saamens / noch von dem Mund deines Saamens Saamens (sagt der HERR) von nun an bis in Ewigkeit.

Mit diesen Worten verheisset der himlisch VATER / der sichtbaren Kirchen / welche er seinem Sohn / gleich als eine Erbschafft

Ec iiii

schafft

408 Vertheidigung der Communions  
schafft geschenckt / diese 2. Dinge  
Erstlich seinen Geist im Herzen  
Corde enim creditur ad iustitiam,  
Dann mit dem Herzen glaubt man  
zu der Gerechtigkeit. Zum andern  
öffentliche bekandnuß vnd Lehr der  
Warheit: Verba mea non recedent  
de ore tuo. Meine Wort werden  
aus deinem Mund nicht weichen:  
Ore autē confessio fit ad salutem,  
mit dem Mund bekennet man die  
Warheit / daß man selig werde / vnd  
diese beyde Stück / nemlich der rech-  
te Glaub / vnd desselben öffentliche  
Bekandnuß / seynd der Kirchen in  
alle Ewigkeit versprochen. Hieraus  
schöpffe ich ein solches Argument /  
welcher den Geist Gottes allzeit im  
Herzen / vnd dessen Wort allzeit im  
Mund hat / der kan nicht irren noch  
fehlen /

fehlē. Die wahre Kirch/hat vermög  
dieser verheißung / den Geist Got-  
tes allzeit im Herzen/vnd sein Wort  
allzeit im Mund / Ergo ꝛc. Diese  
Zusag wird im newen Testament  
widerholet / Matthæi 16. verl.  
18. Tu es Petrus & super hanc  
Petram ædificabo Ecclesiam me-  
am, & portæ inferi non præuales  
bunt aduersus eam. Du bist Pe-  
trus / vnd auff diesen Felsen wil ich  
bawen meine Kirch/vnd die Porten  
der Höllen / werden sie nicht ober-  
wältigen: Was ist nun anders von  
den Höllenporten obergwältiget  
werden/ dann irren/fehlen / in Kes-  
zeren vnd Unglauben gerathen.

Abermahlen Ioannis 14. v. 17.  
verheisset der HERR seiner Kirchen  
Spiritem veritatis den Geist der

Et v

Wahr

410 Vertheidigung der Communion  
Warheit/ daß er immer vnd ewig  
bey ihr verharre / ut maneat vo-  
biscum in æternum. Vnd sie als  
le Warheit lehre. Weichet nun  
die Kirch von dem Wort G D T  
T E S ab / vnd gerahet also  
in Irrthumb / so hat sie entwe-  
der der Geist der Warheit verlas-  
sen / vnd in Stich gesetzt / oder  
aber die Warheit vnd den Ver-  
stand der Schrift / daran sie  
fehlet / nicht gelehret / welche bey-  
de ding / eben so vnmüglich seyn/  
als daß G D T T die Unwar-  
heit rede.

Hie sorgen nun die Predican-  
ten / G H X T S E V S habe den  
Mund zu weit auffgethan / sey mit  
zusag vnd verheissung gegen seiner  
Kirch

Kirchen gar zu mild / vnschütz-  
 lich vnd verschwendlich gewesen.  
 Drumb werffen sie sich selber zu  
 des H E R R E N G H R Z  
 G E Z Fürmündern auff / vnd  
 limitieren, oder besser zu reden/  
 cassieren seine Verheissung mit die-  
 sem zusatz / condition oder ge-  
 ding: wann sie sich bey G D E  
 E S offenbahretem Wort / das  
 ist ihrem Wahn nach / bey der  
 Schrifft halte / als dann könne sie  
 nicht irren/te.

Vide  
 Menzera  
 pag. 146.

Was ist aber diß anders / als auß  
 dem Sohn G D E E S einen  
 Satzvogel vnd Päckschierer ma-  
 chen / der seiner Kirchen vnd  
 Gesponsß mit statlichen Verheis-  
 sungen nur ein Nasen drehet / in  
 dem

dem

412 Vertheidigung der Communion  
dem er sie also äffet : Du meine  
Kirch wirst nicht irren/ so lang du  
in keinen Irrthumb gerahst: nicht  
fehl gehen/ so lang du auff dem rech-  
ten Weg verharrest : nicht fallen/  
so lang du fest stehest : allezeit obsie-  
gen/ so lang du nicht vnterliegest:  
gewinnen/ so lang du nicht verlieh-  
rest : meine Wort werden in deinem  
Mund bleiben / so lang sie nicht  
drauß kommen/ &c. Dann was  
ist anders in Glaubenssachen ir-  
ren/ als von dem so Schriftlich/ so  
Mündlich/ geoffenbahrten Wort  
Gottes abweichen. Wann nun des  
HERREN Christi verheissung also  
muß verstanden werde/ du Du mein  
Kirch/ wirst von dem so mündlich/  
so schriftlich offenbahrten Wort  
Gottes nicht abweichen/ so lang du  
von

von demselben nicht abweichest / so  
sicht ja ein jeder / daß diß eine ganz  
kindische vnd nichtige Verheißung/  
oder besser zu reden / ein lauter Ges-  
pött ist.

Mit solchem Geding / möchte  
man auch wol Glausz Narren ein  
Pfeiler vnd Grundfest der Wahrheit  
nennen / dann so lang er von der  
Schrift vnd deren rechtem Ver-  
stand nicht außweicht / kan er eben  
so wenig irren als die Kirch / oder die  
Schrift selbst.

Nein / so muß man der Schrift  
nicht ins Maul greiffen. Da Chri-  
stus kein Geding oder Condition  
hinzusetzet / da werden wir vns von  
den Predicanten keine einschweizen  
lassen. Fidelis sermo spricht S. A-  
thanasius , & non vacillans pro-  
missio

S. Atha-  
nastus in  
oratione  
vnum ef-  
fe Chri-  
stum.



414 Vertheidigung der Communio  
missio & Ecclesia inuictares est.  
Ein trewer glaubwürdiger Spruch  
vnd nit schwancfende verheiffung/  
vnd ein vnüberwindliche Kirch ist  
es. Dann es verheiffet ihr nicht al-  
lein Christus/das sie nit irren wer-  
de oder könne/so lang sie von seinem  
Wort nit abweichet / welches Pri-  
uilegij ein jedwede priuat vnd par-  
ticular Person sich zu erfreuen hat/  
sondern verheiffet ihr auch / das  
sein Wort von ihrem Mund nicht  
scheiden werde / &c.

Vnd zwar / da die verheiffung  
Christi/so er seiner Kirchen gethan/  
durch diese Predicantische condi-  
tion müste gewürget werden/so  
ligt vber einem hauffen / nicht al-  
lein der Kirchen / sondern auch  
der Göttlichen Schrift / alles  
an

ansehen vnd Autoritet / vnd wird  
vnsrer Glaub sich endlich auff ei-  
nes jedwedem Dünckel gründen  
müssen.

Dann ich frage ? Warumb muß  
ich diese Schrift V. g. die Epistel  
S. Pauli zu den Römern / oder die  
zu den Hebreern / diß Euangelium  
V. g. Marci für ein recht Canonisch  
Buch halten ? Antwort. Dieweil  
es die Kirch Gottes darfür annimbt  
vnd helt. Kan nun die Kirch ir-  
ren vnd fehlen / wann sie von der  
Schrift abweichet / wer wird mich  
dann versichern / daß sie in appro-  
bation dieser Bücher nicht irre-  
weil sie kein Schrift hat / dar-  
nach sie sich diß als reguliere, vnd  
mir also ein Vncanonisch Buch für  
ein Canonisch / Glas für Edlgestein /  
Fisch

416 Verthedigung der Communion  
Fischaugen für Berlen / Schlack  
für lauter Gold darbietet? Wird als  
so bey mir vnd meinem dänckel ste-  
hen/ Was ich für Schrifften an-  
nehmen vnd halten wölle.

Widerumb / gesezet daß ich et-  
gentlich wisse / daß dieses Sends-  
schreiben S. Pauli oder Petri sey/  
so bleibe ich dannoch vnuerbunden/  
denselbigen zu glauben. Dann/ auß  
was vrsachen muß ich alles für  
wahr vnd recht halten / was S.  
Paulus/ S. Petrus/ die Euange-  
listen lehren?

Antwort / dieweil sie den heil-  
gen Geist gehabt / welcher sie alle  
Warheit gelehrt/ vnd derwegen nit  
haben irren noch fehlen könden.  
Bermöggen beschehener Verheiß-  
sung. Soll nun die Verheißung  
mit

mit diesem geding conditioniert  
werden / die Apostel haben zwar  
nicht irren können / so lang sie bey  
dem Wort Gottes vnd eingebung  
des H. Geists blieben seynd / haben  
aber wol von dem Wort Gottes  
vnd eingebung des H. Geists ab-  
weichen / vnd also der Wahrheit ver-  
fehlen können. So stehe ich im zweif-  
fel / ob sie in diesem oder jenem nicht  
von der Schrift gewichen / vnd  
muß derowegen / ehe ich ihnen bey-  
falle / ihre Lehre mit denen Schrift-  
ten / so ich auß eigenem gutbedün-  
cken angenommen / conferieren,  
damit ich das glaube was mich be-  
düncet mit der Schrift eintref-  
fen / das verwerffe was mich ge-  
düncet der Schrift widrig oder vn-  
gemess seyn. Wirdt also ein Bes-

Dd

fenn

418 Vertheidigung der Communions  
fembinder oder Saiffensieder / mit  
aller Grauet zu Gericht sitzen/  
vnd der Apostel Bücher mit denen  
Schriften / so er für Canonisch helt  
collationieren / vnd das zwar an-  
nehmen / was er durch seine Schles-  
gelspitzigen Verstand / mit anderen  
Schriften zusammen reimen kan/  
hergegen aber verwerffen / was sei-  
nem bedüncken nach / mit den ande-  
ren Schriften nicht accordieret.

S. Augu-  
stinus.  
Lib. 33.  
contra  
Faustum.  
c. 19.

Videtis ergo id vos agere ut omnis de  
medio scripturarum auferatur autoritas?  
& suus cuiq; animus auctor sit quid in  
quaq; scriptura probet quid improbet,  
id est, ut non autoritati scripturarum  
subijciatur ad fidem, sed sibi scripturas  
ipse subijciat, non ut ideo illi placeat ali-  
quid, quia hoc in sublimi autoritate ita  
scriptum legitur, sed ideo rectè scriptum,  
videatur quia hoc illi placuit. Quo te  
committis anima misera, infirma, carna-  
lib<sup>o</sup> nebulis inuoluta quo te committis?

Sehet

Sehet ihr dann/ daß ihrs ( mit  
erwern gedung ) nur dahin spielet/  
Dz alle Autoritet Göttlicher schrift  
auffgehoben vnd abgethan wer-  
de / vnd einem jeden sein Kopff  
vnd Dünckel gebe / was er in einer  
jedwedem Schrift annemne oder  
geltentlasse/ vnd was er verwerffe.  
Das ist / daß nicht er sich der  
Schrift vnterwerffe / zu glauben  
was die fürhelt / sondern ihme die  
Schrift vnterwerffe/ also dz er ( ei-  
nes jeden Kopff) diß oder jenes annē-  
me oder glaube/ mit darumb. die weil  
es in der H. Schrift also stehet/ son-  
dern allein die weil im diß oder jenes  
gefelt oder war zu seyn scheint/ dar-  
umb glaube daß die Schrift recht  
dran sage. Wo wagestu dich doch  
hinauß / du elende blöde vnd mit  
Dd ij                      fleisch

„ fleischlichen Nebeln oder Wolcken  
 „ umfangene vnd verwickelte Seel/  
 „ wo wagestu dich hinaus?

„ Köndt ihr's mercken ihr Luderis-  
 sten? Das Liedlein ist euch gesun-  
 gen. Euch hat S. Augustinus mit  
 diesem Pensel ganz lebendig abcon-  
 trafeet. Vermög ewer offtgedach-  
 ter Condition, ist's an dem/das ein  
 jedweder auß den Biblischen Bü-  
 chern vnd Apostolischen Schrift-  
 ten das jenig annemmen / was ihn  
 dünckt der Schrift gemeesß seyn/  
 das aber frey verwerffe / was ihn  
 düncket der Schrift vngemeesß  
 vnd vnzuträglich seyn / das ist mit  
 einem Wort/das nicht ir euch nach  
 der Schrift richtet / sonder die  
 Schrift nach ewer Pfeiffen tanz-  
 hen

ken muß / wie köndt ihr bey diesem  
Spiel verderben?

Wir aber wollen bey der vnfehl-  
baren Wahrheit bleiben / welche der  
allgemeinen Kirchen / den H. Geist  
versprochen / auff daß er sie lehre/  
vnd jederzeit bey rechtem gesunden  
Verstand der Göttlichen Schrift  
erhalte / vnd in keinem Irrthumb  
stürzen lasse. Auff welche meynung  
auch Luder vor Jahren geschrieben.

Die Kirch sol vnd kan nicht liegen noch  
Irrthumb lehren / auch nicht in einigem  
Stück. Item. Wie köndte es anders seyn/  
weil Gottes Mund der Kirchen Mund ist.

Von der  
alten  
Kirchen.

Item / Gott kan ja nicht liegen / also die  
Kirch auch nicht /

zc.

os): (so



Dd iij

Der



## Der Aunder Artickel.

Ob die allgemeine Christliche  
Kirch / eine Gestalt jemaln  
gebraucht vnd gebilli-  
chet.

WZe gar auch Menzher die  
WStirn durchgerieben / so ist er  
dennoch so feck nicht / daß er  
verneinen dörffe / man hab zu Ter-  
tulliani, S. Cypriani, Basilij, Chry-  
sostomi, Hieronymi, Ambrosij,  
Augustini, &c. zeiten / ohn gefehr  
300. Jar / die eine Gestalt allein auß  
den Kirchen mit heimgetragen vnd  
daselbsten genossen. Vnd also in  
einer einzigen Gestalt Communi-  
cieret / wie ich pag. 153. meines  
Berichts nach nothdurfft darge-  
than.

Wider

Widerumb kan nicht verneiet werden/das drey hundert Jahr ehe dann Peter von Dresden das Kelchpaner auffgeworffen / vnd die Böhmen wider die eine Gestalt in Harnisch bracht / die eine Gestalt schier allenthalben den Laynen / vnd nicht celebrierenden Priestern öffentlich in der Kirchen gespendet worden / wie ich dessen vnwidersprechliche Zeugniß / auß Rudolpho S. Trudonis, Alexandro Alensi, Thoma Aquinate eingeführet/meines Berichts pag. 494. & sequentib.

Daran sol ons für disz mahl bemühen. Dañ hie fragen wir ob diese Kirch/darzu sich vorernente Patres

¶ Dd iiii

gehals

424 Verthedigung der Communjon  
gehalten vnd bekandt haben / die  
wahre Kirch Christi gewesen sey /  
oder nicht.

Ist es die wahre von dem H.  
Geist gelehrte Kirch gewesen / so kan  
es kein Irrthumb / Ketzerey zc. seyn /  
was sie in diesem Glaubenspuncten  
approbieret vnd bestetiget hat /  
Inmassen in dem vorigen Articul  
erhalten. Ist aber diese die wahre  
Kirch Christi nicht gewesen / so muß  
beyder eins erfolgen : Entweder /  
daß dero zeit / gar keine Kirch Chri-  
sti auff Erden gewesen seyn / vnd al-  
so nicht allein alle die jenige vnrecht  
glaubt haben / welche den neunnden  
Articul des Apostolischen Glau-  
bens. Ich glaub ein heilige  
allgemeine Catholische Kirch:  
bekent

bekendt haben / sondern auch vns  
wahr gewesen seyn / alle die Verheis-  
sungen des H. Kren Christi / mit  
welchen er seiner Kirchen verheisset /  
das er / Christus / vnd der H. Geist  
allezeit bey ihr seyn vnd bleiben wöl-  
len / bis zum end der Welt /c. Dann  
wie kondte Christus bey der Kirchen  
seyn / da gar kein Kirch in rerum  
natura war?

Oder aber muß der zeit ein an-  
dere allgemeine Kirch gewesen seyn /  
auffer deren S. Augustinus, Hiero-  
nymus, Cyprianus, Chrysosto-  
mus, Basilius lebten / vnd welche  
Kirch die Communion in einer Ges-  
talt geunbillichet / gestraffet oder  
verdampft hat. Lieber / wo war dann  
die Kirch? Was hätte sie für Bis-  
choff / Regenten vnd Vorsteher /

Dd v

was

426 Vertheidigung der Communion  
was für Kirchenordnung vnd Po-  
licen / 2c. ? Wo hielte sie sich / in  
welcher Landschaft / Provinz /  
Stadt / Marck / Flecken / Dorff /  
Haus oder Hütten ? Man nenne  
einen einigen Menschen bey seinem  
Nahmen / der in dieser Kirchen  
gelebt habe ? 2c.

Cyprian.  
C. 4. de  
vinitate  
Ecclesie.

Chrysoft  
Hom. 4.  
in c. 6.  
Maiz.

August.  
in Psal.  
47.

Die Kirch / spricht S. Cyprianus,  
des H. Erzen / mit lauter Liecht  
obergossen / strecket ihre Straalen  
durch die ganze Welt auß. Kin-  
ger vnd leichter ist / spricht S. Chry-  
sostomus, die Sonn außzulöschen /  
als die Kirch zuuertuncklen. Sie  
ist die Stadt / sagt S. Augusti-  
nus, so auff dem Berg ligt / wel-  
che nicht kan verborgen werden.  
Sie ist die Lucern / welche nicht  
vnter dem Sechter verborgen ste-  
het /

het / jederman bekandt / vnter <sup>cc</sup>  
allen vnd bey allen außgebreit vnd <sup>cc</sup>  
ruchtbar / ic. Vielleicht aber möch <sup>cc</sup>  
te diese Stadt / so die ganze Welt <sup>cc</sup>  
in sich begreiffet / einest verhörget / <sup>cc</sup>  
zerstört vnd umbgestürzt werden / <sup>cc</sup>  
das sey ferr. **G D E** hat sie <sup>cc</sup>  
fundieret vnd befestiget in ewig <sup>cc</sup>  
keit. Wann sie dann / von **G D t** <sup>cc</sup>  
auff ewig vnd in ewigkeit befe <sup>cc</sup>  
stiget / was fürchtestu dir / daß <sup>cc</sup>  
diese Grundfest falle? So weit **Au** <sup>cc</sup>  
**gustinus**.

Wolahn ihr Juderisten / zeigtet  
vns dann die auff dem Berg ges  
legene Stadt / die hellerscheinende **Lu**  
**cern** / die glantz vnd stralenreiche  
**Kirch** / welche eben so wenig kan  
verborgen gewesen seyn / als die  
**Sonn**

428 Vertheidigung der Communjon  
Gott am Himmel/2c. 2 So es die  
Kirch nicht war / welche die eine  
Gestalt billichet / deren S. Cyprian.  
Basilus, &c. Hirten vnd Bischöff/  
vnd Glieder gewesen / so weist vns  
ein Andere.

Auß diesem Argument / können  
sich alle Luderische Wortkrämer vñ  
Glamanthen / wann sie schon in ei-  
nen Klumpen geschmelzt / oder in ei-  
nen Hasenkäsz zusammen gestampft  
set weren / nicht heraus wicklen.  
Dann sie entweder bekennen müs-  
sen / daß diejenige Kirch / welche die  
eine Gestalt gebillichet / die wahre  
Kirch vnd trewe Gesponsz Christi/  
ohne Mackel / Tadel vnd Kunzel  
gewesen sey / oder aber eine unsicht-  
bare vnbekante Lufftkirch in conca-  
uo lunæ erträumen / die niemand  
dann

Dann allein die sectische Predicanten durch eine lügenhaffte Brillenröhren gesehen hat: oder endlich gesehen / es seye keine wahre Kirch vor Luters ankunfft auff dem Erdbodem gewesen.

Da gib ich ihnen die freye Wahl.

Dann was sie sagen bestehen sie schal.

Es zeucht aber Mentzer mit etlichen Schützeren auff / die wir fluchs abweisen müssen.

Erstlich fräglet er. Wo vnd mit welchen Zeugnüssen diese gewonheit von vorermelten Patribus sey gebilliche.

### Antwort.

Was suchet man ihre Wort da man die Werck hat? Sie haben in ihren Kirchen das Sacrament in einer Gestalt geben / sie haben gestattet vnd bewilliget / daß es täglich

lich



430 Vertheidigung der Communlon  
lich also gebrauchet worden. Da  
sie nun solches für ein Sacrilegi-  
um vnd schändlichen Mißbrauch  
gehalten/wie solten es dann gedul-  
tet haben / wie solte ihrer keiner  
in etlich hundert Jahren darwider  
geschrieben / geprediget / zc. oder je  
gemunckzet habē? Seynd sie doch in  
ausbreitung vñ abtilgung auch der  
geringste Mißbräuch so ernsthaft/  
wachtsam vnd vnsäumig gewesen.  
Consentire est, spricht S. Bernar-

Sermon.  
de Natiu.  
Joannis  
Baptistæ.

dus, si lere cum arguere possis, &c.  
So man aber je auch ihre Wort  
haben wil/lese man des H. Ambrosij  
Leichpredigt vber seinen Bruder  
Satyrum, man lese des H. Basilij  
Sendschriffte an Cælariam Patri-  
tiam, welche er auff der Egyptischen  
Kirchen gemeinen brauch/demselbē  
vnges

ungeschewt nachzusehen/verweiset.  
Zum andern/lest er\* sich vernemen/\* <sup>Men</sup>  
Disz sey ein priuat vnd bey etlich we<sup>her.</sup>  
nigē vbliche gewonheit gewesen. Ist  
aber beydes erlogē. Dan wie kan es  
ein priuat gewonheit gewesen seyn/  
welche sich durch die ganze Kirch  
Gottes erstrecket/vñ in Italia/wie  
Tertull. vnd Hieron. bezeugen/in  
Africa, wie Cyprianus, in Ægypto  
wie Basilius, in Hispania, wie auß  
beyden Conciliis Cæsaraugustano  
vnd Toletano zu vernemen in volle  
schwung gienge? War ist's/das die  
Hauscommunio/ davon wir iezo  
reden/in Privathäuseren geschah/  
aber der brauch priuatim zu Com-  
municieren/war ein allbekanter ge-  
meiner durchgehender gebrauch.  
Vnd wie soll es doch nicht erlogen  
seyn/

432 Vertheidigung der Communion  
seyn / daß nur etliche wenig also  
Communicieret / da doch Basilius  
spricht : In Alexandria & in Ægypto  
VNVSQVISQVE eorum qui sunt de  
populo, ut plurimum habet communi-  
onem in domo sua, &c. Zu Alexandria  
aber vnd in Egypten / hat gemein-  
lich ein jedweder von dem Volck / die  
Communion oder das Sacrament  
des Altars in seinem Haus. Wan  
aber ihr schon / nur etliche tausent  
oder hundert gewesen / denen solche  
weiß zu Communicieren gestattet /  
so folget dennoch daß die Christli-  
che Kirch solche Communion für  
kein Sacrilegium oder Gottes-  
raub/re. gehalten hab / sonst würde  
sie es etlichen wenigen / eben so we-  
nig zugeben vnd nachgesehen ha-  
ben / als vielen. Vnd was ihrer  
Zau,

Tausenten recht ist / kan den ande-  
ren auß ebenmessiger vrsachen nicht  
vnrecht seyn.

Daß er ferner fragt: Ob die alte  
Kirch beyde Gestalten zu ruck gese-  
het oder verworffen hab? Antwor-  
te ich Nein. Was thut aber das zur  
sachen? Wir disputieren hie nicht/  
ob beyde Gestalten vnrecht seyen/  
sondern ob eine recht sey. Verwerf-  
fen wir doch ja heutigs tags beyde  
Gestalten nicht / wie bey täglichem  
Opffer zusehen.

Daß er mich aber in das Geist-  
lich Recht weist / Distinctione 1. &  
2. de Consecratione, kompt er vmb  
ein gutes zu spat. Dann ich schon  
auff der Vorbahn gewesen / vnd in  
ablesung gedachter stellen befun-  
den / daß Menzer / wann ihm die  
E Kunst

434 Vertheidigung der Communion  
Kunst zerrinnen wil/ mit kindischen  
Thraſonismis ſeinem Leſer d; Maul  
auffſperret. Er ſey keck vnd klaube  
vns heraus/ was er vermeinet in  
ſeinen Kram dienen/wir wollen ihm  
ſeine Wahr beſichtigen vnd taxie-  
ren.

Lezlich die Abſchaffung dieſer Ge-  
wonheit belangend/ hab ich im erſte  
Capittel des erſten Theils/ Articulo  
2. erwieſen / daß diß Menſcheriſch  
Nugament: Die Chriſtliche Kirch  
hat dieſen oder jenen Brauch ab-  
geſchafft vnd eingefeſt / Ergo, hat  
ſie den an im ſelbſt für vnrecht oder  
Vngöttlich gehalten/ ic. nicht einer  
Schlehen oder alten Schuch-  
nagels werth  
ſey.

Von

Von der grossen Lügenwurst  
Jacob Haysbrunners / das vncatholisch  
Bapstumb ge-  
nant.

**E**verweiset Mentzer / seinen  
Leser auff Jacob Haysbrun-  
ners Buch: Das vncatho-  
lisch Bapstumb intitulieret: als  
werde er da warhasten gründlichen  
Bericht vmb etliche Historien fin-  
den / mit welchen von den Papisten  
gefährlich gespielt wird / *ic.* Da Pag. 155  
kan ich nicht hinumb / ich muß dieses  
Buchs wegen ein par Wort re-  
den.

Vnd ist gleichwol nit ohn / daß die  
Pfaltz Neuburgische Predicanten /  
seynt dem Regēspurgische Colloquio /  
mit einem Buch gar lang seynde  
schwanger gangen / dessen sie end-

E e ij lich

436 Vertheidigung der Communion  
lich Anno 1607. niderkommen/ vnd  
ist es in der Tauff: Das Vncatho-  
lisch Bapstumb genennet worden.  
Wie es nun Jacob Haysbrunner  
vmb die andere seine Mithelffer/  
welche pro quota mit interessieret  
verdienet hab / daß sie ihm vor an-  
deren den Vattertitul vnd Ehr ges-  
günnet / werden sie vnter einander  
am besten wissen. Vns wil nicht  
geziemen / solchen Secretis tieffer  
nachzuforschen.

Was geschicht? Kaum war dies-  
ses auß lauter Lügē/ List/ Alefanz/  
Betrug vnd Vnschick zusammens-  
gebachne monstrum auß Liecht  
kommen/ bald fahren die Catholi-  
sche Theologi zu/ wicklen diesen jun-  
gen Marcolphum, auß den Bind-  
len vnd Sättschen heraus / legen ihn  
aller

aller Welt dermassen vor Augen/  
daß die Predicantē wünschen möch-  
ten/ es were dieser ihr Banckart im  
ersten Bad ersoffen.

Dann damit ich Adami Tanne-  
ri, vnd Sebastian Heylij, beyder der  
Societet Iesu Priestern vnd Theo-  
logen geschweige / deren der erst/  
zween Articul des Hayslbrunneri-  
schen Wercks/ den ersten / nemblich  
vnd den fünfften / vnter die Feder  
genommen / vnd der gebühr her-  
durch gelassen hat/ der ander aber/  
den ganzen Beatum auff der Ho-  
belbanck \* außgestreckt / vnd aller-  
seits mit einē scharffen Hobel besto-  
sen. So hat sich endlich P. Iaco-  
bus Keller: auch ermeldter Socie-  
tet Theologus vber disz Predican-  
tisch Kunststück gemacht/ vnd dassel-  
\* Liber  
in scribi-  
tur.  
Behob-  
lung des  
grossen  
unge-  
schickten  
unge-  
hobleten  
Buchs /



438 Vertheidigung der Communion  
big in seine Elementa vnd partes  
componentes, nemblich:

In	Crimina falsi	60.
	Grosse Unwarheiten	238.
	Calumnien	51.
	Grobe vngeschicklichkeiten	91.

gantz klärlich zerlegt vnd resoluiert.  
Also daß Menzher vnd alle Luth-  
derische Predicanten / noch Jahr  
vnd Tag werden zu wüſchen vnd zu  
wäſchen / zu ſchmecken vnd zu le-  
cken haben / ehe ſie den im Eugens-  
ſchlamm biß ober die Ohren erſoffnen  
Hahlbrunner rein vnd ſauber ma-  
chen.

Es kompt mir glaubwürdig zu/  
es ſolle jetzt das Protocollum ei-  
nes zwischen P. Iacobo Kellero,  
vnd den Hahlbrunner zu New-  
burg an der Donaw / wegen obanz  
gereg

geregter criminum falsi, vnd Un-  
warheiten / gepflogenen Colloquij  
vnter der Press seyn. Wann nun  
solches außkompt / wird man innen  
werden / wie viel milder die Predi-  
canten das Liegen ankomme / als  
das außflegen vnd probieren.

Zwar / wann ich den Luderischen  
Predicanten vbel fluchen solte / wol-  
te ich wünschen / daß sie solcher  
Bücher viel außsprengten / wie das  
Hahlbrummerisch Bapstumb / vnd  
diese des Menkers erläuterung ist.  
Schleimiger können sie ihrem Satz  
den Boden nicht außstossen / dann  
daß sie mit so groben knorchten vnd  
knospeten Lügen auffziehen. Dann  
kein Mensch so toll vnd vnfinnig  
ist / der da mehr ansetzen wölle / da

Se. iiii. er so.

440 Vertheidigung der Communton  
er so oft auff Lügen gebissen hat.

Damit man aber klärlicher sehe/  
was auff dieses Hailbrunnerisch/  
von einem gantzen Garnier voll Pres-  
dicanten vnterschriebnes Buch zu  
sehen: muß ich auß demselben ei-  
nen geschwinden Meistergriff mit  
P. Martini Becani \* Worten hieher  
setzen.

\* In Epi-  
stola ad  
Ioannem  
Sartori-  
am Mo-  
guntia,  
1615.

Iacobus Hailbrunnerus Lutheranus  
Superintendens, scripsit annis superio-  
ribus ingens volumen, cui titulus est:  
**Vncatholisch Papstumb** / id suo cal-  
culo approbarunt Theologi & Prædi-  
cantes Lipsienses, VVittenbergenses,  
Dresdenses, Tubingenses & Stutgarden-  
ses. In eo volumine inter cætera conatus  
est autor probare, Ecclesiam Romanam  
non esse veram Ecclesiam, hoc argumen-  
to: Non potest esse vera Christi Ecclesia  
sine GRATIA. Ergo illa non est vera  
Ecclesia, à qua defecit GRATIA: Sed  
GRATIA jam pridem defecit ab Eccle-  
sia Ro-

sia Romana, ut fatentur ipsi Pontificij, ac nominatim Nicolaus Lyranus in 2. Thessalon. 2. Ergo Ecclesia Romana non est vera Ecclesia. Hoc argumento putabat se Catholicos posse constringere. Sed detecta est impostura. Nam Catholici inspecto Lyrano inuenerunt hæc verba: GRÆCIA defecit ab Ecclesia Romana. Hailbrunnerus pro GRÆCIA posuerat GRATIA. vbi fides vbi candor? Miror autem vel maximè, tot prædicantes, tot consistoriales, tot Theologos, qui Hailbrunneri tractatum legerunt & approbarunt, aut non notasse hanc fraudem, aut si notarunt, dissimulasse. In altero negligentes ac supinos, in altero \* impostores fuisse necesse est.

Dasz sich nun Menker auff solches Hailbrunnerisch Lügenwerck referieret / ist mit einem Wort so viel gesagt: Fraget meinen Nachbarn drumb / der leugt ebē so wol als ich. Sie seynd beyde eines gefieders / ich

E e v

schere

\*  
Wett  
Sitz du  
gewinnest.

442 Verthedigung der Communion  
schire sie beyde vber einen Kam̄/  
glaube einem so viel als dem ande-  
ren / ist ihrer einer gut / so seynd sie  
beyde gut. Aber der sie kennet / der  
kaufft sie warlich nicht.

Lieber wer wolte zu Recht / da man  
gleich nur vmb einen altē Kessel thei-  
dinget / einen solchen Zeugen anem-  
mē oder gelten lassen / Welcher sechs-  
zig mahl criminis falsi vberwiesen.  
Zweyhundert acht vñ dreyßigmal /  
auff groben Lügen vnd Bimwarhei-  
ten / ein vñd fünfzig mahl / auff  
schändlichen Calumnien vnd Syn-  
cophantereyen betretten worden?

Solche erbare Vögel stellet vns  
Menker zu Zeugen dar / damit wil  
er seinen Handel justificieren, bey-  
denen sollen wir die vngefälsch-  
te Wahrheit finden / Wasser im  
Bim

Bimsenstein / Feigen auff den Dis-  
steln / Trauben auff den Schlestaus-  
den suchen.

Thurwe Mein / Menker / packe dich  
nur hinweg mit deinem Haysbrun-  
ner. Wir brauchē wider euch beyde /  
diese rechtmessige Exception. Den  
man mehr als oft in Glaubens  
oder Religionsachen / im falsch be-  
trug vñ groben vnwarheiten erdap-  
pet hat / Dem ist in Religionsachen  
nicht zu glauben. Den Menker vnd  
den Haysbrunner / hat man mehr dan  
oft / im falsch betrug vnwarheiten  
ic. erdappet / inmassen ich dem Men-  
ker / in dieser seiner kleinen Gartet-  
schen / viel mehr seiner Lügen auff  
den Hals geschoben / als daran Bö-  
gen seynt deren er sich in ewigkeit nit  
wirdt entladen. Ergo ist weder  
ihma

444 Vertheidigung der Communion  
ihm noch dem Haysbrunner in Res  
ligionsfachen zu glauben.

### Das fünffte vnd sechste Capittel.

**E**s wölle der Leser vnuerdros  
sen seyn / beyde das Fünffte  
vnd Sechste Capittel meis  
nes Berichts zusorderst abzulesen.  
Da ihm dann einiger zweiffel / wes  
gen deren von mir angezogenen Hi  
storien auffstiesse / wird das nechste  
seyn / er schlage die Auctores selber  
auff / oder aber / da jemand Patris  
Iacobi Kellersi Catholisch Bap  
stum beyhendig / köndte er mühsa  
men nachsuchens wol geübriget  
seyn.

Was aber dieses Orths Men  
ber auß Haysbrunnen vnd Chem  
nitio

nitio zusammen gespincklet / achte  
ich keines fernern widerlegens nit  
werth / kan alles satfam auß mei-  
nem ersten Theil hindertrieben wer-  
den.

Dann daß er / B. g. auff seiner  
alten Sackpfeiffen kirret : Beyde  
Gestalten seynd allen Menschen ge-  
botten / befohlen / ic. ist im 3. Capittel  
des ersten Theils gnugsam abgelei-  
net / vnd weiß ich / daß dem armen  
Tropff das Herz im Leib blute /  
wann er die proposition ( beyde  
Gestalten seynd allen gebotten ) an-  
sicht / in erinnerung er an der Prob  
ansehen vnd im Lett bestecken müs-  
sen / wie starck ihm auch der Priscia-  
nus vorgespannet vnd gefröhnet  
hat.

Daß er Leonem vnd Gelasium  
wider



446 Vertheidigung der Communion  
widerumb herfür zeucht / da ist mehr  
nicht vonnöhten / dann den dritten  
vnd vierten Articul / des ersten Ca-  
pittels des vorigen Theils zu durch-  
lesen.

Daß er auß Alexandro Alensi,  
einen Spruch heraus zwacket / als  
seyen beyde Gestalten nutzbarer /  
dann eine / darüber findet sich satter  
Bericht im fünfften Capittel des  
ersten Theils.

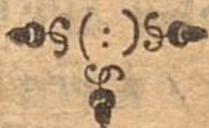
Daß er sich hefftig bemühet zu  
erweisen / beyde Gestalten seyen je-  
derzeit im brauch gewesen / schöpffet  
er Wasser mit einem Sib. Dann  
wir dessen gar nicht abredig / wie er  
selbst bekennen muß.

Vnd solche gelegenheit / hat es  
mit dem ganzen vbrigen Ploder-  
ment. Darumb ichs billich zufällig  
get

in einer Gestalt.

447

ger disculsiō vorbeheltlich / abbre-  
che. Damit ihm aber die auß Bar-  
tholomæo Latomo citierte Wort  
je den Magen nicht verderben / wöl-  
le er eben desselben Latomi Antwort  
in der Defensionschrift / wider  
Martin. Bucerum de dispensatio-  
ne Eucharistiæ. F. 11. an statt eines  
Magenpuluers nüchtern einnemen  
men. Mit den Todten ist aut bald  
gen sie wehren sich nicht. Des müß-  
sen Eckius vnd Pistorius /c. auch  
vnterweiln entgel-  
ten.



Der

## Das siebend Capittel.

Ob die Regenten vnd Vor-  
steher der Kirchen bemechtiget in de-  
nendigen / so GOTT frey gelassen /  
Gesetz vnd Ordnung zu  
verfassen.

**A**ls die Hirten vnd Vor-  
steher der Kirchen macht ha-  
ben / etwas zuschaffen vnd zugebie-  
ten / zusehen vnd zu ordnen / ist bey  
den Christglaubigen allerdings vn-  
gezweiffelt. Dann es je nicht feh-  
len kan : Dem ich zugehorsamen  
schuldig bin / der hat mir zugebieten.  
Nun seynd aber alle Christglaubi-  
gen schuldig / ihren Seelenhirten  
vnd Vorsteheren zugehorsamen :

Ad He-  
braeos 11.  
vort. 17.

Obedite Præpositis vestris & sub-  
jacete eis, ipsi enim, &c.

Seyd gehorsam eweren Vorste-  
hern

heren (oder Obersten) vnd send ih-  
nen vnterthan: Dann sie wachen  
als die da Rechen schaffte geben müs-  
sen für ewre Seelen. Vñ widerumb.

Omnis anima potestatibus subli-  
mioribus subdita sit. Ein jegliche  
Seel sey vnterthan der Obrigkeit.

Ad Roma-  
nos 13, v. 1.

Qui vos audit me audit, &c. Wer  
euch höret der höret mich: vnd wer  
euch verachtet / der verachtet mich /

Luc. 10. v.

16. vide

Cyprian.

l. 4. Epist.

9. Basil. 118

Consti-

tut. mo-

naft. c. 25.

ic. Vnd solchen gewalt haben sie  
von dem empfangen / welcher ihnen  
seine Schässlein anuertrauet / vnd  
sie zu Regenten seiner Kirchen gese-  
zet vnd geordnet hat. Attendite

Actuum

20. v. 28.

vobis & vniuerso gregi, in quo vos  
spiritus Sanctus posuit Episcopos,  
regere Ecclesiam Dei, quam ac-  
quisiuit sanguine suo. Habt acht  
auff euch selbst vnd auff die ganze

Sf

Herd /

450 Vertheidigung der Communion  
Herd/ in welcher euch der H. Geist  
gesetzt hat zu Bischoffen/ zu regieren  
die Kirch Gottes/ welche er durch  
sein eigen Blut erworben hat.

Fürs ander / ist ebenmessig un-  
gezweiffelt : Das gleich wie die  
Vorsteher der Kirchen nicht berech-  
tigt / etwas zubefehlen was Gott  
verbotten / oder zu verbieten was  
G D E befohlen / also nicht desto  
minder befügt seynd / die haltung  
Göttlicher Gebot / da sie etwan ge-  
suncken vnd gefallen / widerumb  
vber sich zurichten / vnd durch  
Kirchliche Gebot/ auch Poenen oder  
Straffen zu treiben vnd zu fürde-  
ren. Also verbieten die Apostel  
Actuum 15. die Hurerey oder Un-  
zucht / welche schon vorhin von  
Gott verbotten : Vnd straffet S.  
Pau-

Paulus den Corinthier / welcher an seiner Stieffmutter ein Blutschand begangen / 2c.

Eins allein wil von Kezern \* in Streit gezogen werden : Ob nemblich die Kirchenregenten in denselben Dingen so G D T E frey gelassen / zu statuiren vnd zu befehlen haben.

\* Walden-les apud Antonium 4 p. Summæ Theol. Wieleph. Concil. Constat. fess. 8. Huff. ibid fess. 15. Luderus passim.

Da können wir keinen gründlicheren Bericht begeren / als von den Aposteln vnd Jüngern des H E R R N selbst. Die werden sonder zweiffel am besten gewußt haben / wie weit sich ihre Iurisdiction vnd vom heiligen Geist empfangener Gewalt erstrecke / wo er fehre vnd wende / warzu sie krafft derselben befugt oder vnbefugt seynd.

Nun befinden wir aber / daß die  
 Sf ij Alpo

452 Vertheidigung der Communion  
Apostel von Mitteldingen / das ist  
von denen so Gott frey gelassen/Ges  
satz vnd Gebot geben/vnd promul  
gieret haben. Vnd zwar Actuum  
15. gebieten sie den Christē/ sich vom  
Blut/vnd vom erstickten (à langu  
ne & suffocato) zu enthalten / wel  
ches im newen Testament mennig  
lich frey stunde. Da sich Menker  
mit seiner Kindischen außflucht vnd  
behelff nicht saluieren wirdt / daß  
dieses Gebott nunmehr sein end  
schafft erreicht. Dann es nicht des  
sto weniger ein Gebot gewesen/vnd  
lange zeit golten hat. Es haben  
auch viel Alttestamentische Gebot  
ihre Endschafft erreicht/seynd aber  
nicht desto minder/wahre kräftige  
vnd bündige Gebot gewesen.

Widerumb im ersten Brieff an  
Ti

Timoth. 3. c. v. 2. verfasst S. Paulus ein Gesetz / durch welches von Bischofflicher Würden außgeschlossen werden / welche zwey Eheweiber nach einander gehabt.

Selbigem Gewalt haben die Apostel exercieret in Außsetzung der Contäglichen Feyr / wie S. Augustinus bezeuget: Dominicum diem Apostoli & Apostolici viri religiosa solennitate habendum sanxerunt, &c.

S. Augustinus  
Sermon 251.  
de Tempore.

Auß selbigem Gewalt / haben sie bey hoher straff gebotten / den Taufling drey mahl / zu bekennuß der Göttlichen Dreyheit ins Tauffwasser zusencken. Canone 49. &c.

Basiliius  
in c. 7. de spiritu  
S. Tertulianus  
de corona militis.

Und diese Gebott triebe Paulus Act. 15. Præcipiebat eis custodire præcepta Apostolorum & Seniorum.

¶

rum.



454 Vertheidigung der Communion  
rum, Er Paulus gebot/das sie hal-  
ten sollen/die Gebot der Apostel vnd  
der Eltisten. 1. Cor. 11. Laudo quod  
præcepta mea tenetis. Ich lob euch  
das ihr meine Gebot haltet. Item.  
2. Thess. 3 v. 14. die er auch von den  
Göttlichen Gebotten vnterscheidet/  
1. Corinth 7. v. 10.

Wie nun die Bischoff vnd Vorstes-  
her der Kirchen / von den Aposteln  
des H. Erren ir Ampt Wehning vnd  
Beruff / also haben sie von denselben  
auch diesen Gewalt durch ordentli-  
che succession wol hergebracht vnd  
ererbet / auch jederzeit geübt vnd ex-  
ercieret, wie so viele Canones vnd  
decreta der vrältisten Concilio-  
rum außweisen. Davon S. Augusti-  
nus: Illa quæ non scripta sed tradita cu-  
stodimus, quæ quidem toto terrarum  
orbe obseruantur datur intelligi, vel ab  
ipsis

Epist. 118.  
ad Janu-  
ar c. 1.

ipsis APOSTOLIS VEL PLENARIIS CONCILIIIS, QUORVM EST IN ECCLESIA SALVBERRIMA AVTORITAS commendata atq; STATVTA retineri, sicut quod Domini passio & resurrectio, & Ascensio in coelum & aduent<sup>o</sup> de coelo Spiritus Sancti anniuersaria solennitate celebrantur.

Dahin gehöret auch die gewonheit nichtern zu Communiciereu/ davon der Herr nicht gebotten/ vt Apostolis per quos ecclesias dispositurus erat seruaret hunc locum. Auff daß er solches den Aposteln/ durch welche er die Kirch wolte anordnen/ vorbehielte.

Sintemalen dann die eine oder beyde Gestalt von G D Et/ wie vor probieret / frey gelassen / hat hierin die Christliche Kirch durch ihre Hirten vnd Vorsteher ein erberwliche durchgehende allé bequeme Ordnung Form vnd Manier fürzuschreiben/

1456 Vertheidigung der Communion  
vñ welche dem Halsstarriger weiß  
widerstreben vnd widerbellen / die  
widerstreben der Göttlichen Ord-  
nung / von dem aller wolgeordne-  
ter Gewalt herrühret. Qui hæc  
spernit non hominem spernit,  
sed Deum, qui spiritum Sanctum  
suum nobis (Ecclesiæ) dedit, vnd  
wird demnach billich für ein Heyden  
vnd Zölnier gehalten. Da ich wider-  
umb zum oberfluß erinnern muß /  
wz ich schon mehrmal eingeblewet /  
der Predicant aber / entweder auß  
Bleyhirnigkeit nicht verstehet / oder  
boßhafftiger weiß vnterschlaget;  
Wir Catholischen Lehren nicht / daß  
das Nachtmal des H. Erzen ein mit-  
telding sey / also das / wer da wil / es  
brauchen oder gar nicht brauchen  
möge. Nein / durchaus nicht / son-  
dern

2. Theß.  
4. v. 8.

dem das lehren wir / daß es ein mittel vnd frengelassen Ding sey / eine oder zwo Gestalten zunehmen / also daß wer eine / vor dem jetzigen Kirchenverbott genommen / rechte dran gethan / welcher beyde empfangen / auch wol vnd vnsträfflich gehandelt habe.

### Menber.

Wo bleibt aber die hochgerühmte Christliche Freyheit / Herr Berichter :

### Berichter.

Die fleischliche / vnbedingte / zaumslose / vnchristliche Freyheit / die ihr Predicanten zum Scheindeckel der Bosheit 1. Petri 2. zum Laß vnd Keder der Einfältigen mißbrauchet promittentes libertatem , cum ipsi sitis serui corruptionis , vnd ihnen Freyheit verheisset / da jr selbst

Sf. v

Knecht

Knecht seynd des verderbens 2. Pet. 2. die fähret für Tausent 2c. in abgrund der Höllē. Die wahre Christliche Freyheit aber / in welche vns Christus gesetzt hat / in dem er vns von der Dienstbarkeit der \* Sünden / ad Rom. 6. v. 18. Von dem Gluch \* des Gesetzes ad Galat. 3. v. 13. Von der schweren Bürden der Mosaischen Satzungen / Actuum 15. v. 10. & ad Galat. 5. v. 1. gefreyet / die verharret allein in der Christlichen Catholischen Kirchen / vnd kan sich mit derselben Ordnung vnd Gebotten / 2c. vberaus wol vergleichen vnd vertragen. Dann auch eben der Apostel / welcher vns rathet / daß wir stehen sollen / vnd vns nicht widerumb vom knechtischen Joch fangen oder begreifen lassen /

ad

\*  
Liberati à  
peccato  
serui facti  
estis iusti-  
tia.

\*  
Christus  
nos rede-  
mit de  
maledi-  
cto legis.

In Einer Gestalt.

459

ad Galat. 5. v. 1. lehret vns auch den  
Vorsteheren der Kirchen vnterthan  
vnd gehorsam seyn. Ad Heb. 13. v. 17.

Der Aunder Artickel.

Ob in dem achten Capittel/  
Deutoronomij dieser Gewalt  
geschwächet werde.

**D**ie Wort Deutoronomij am  
vierdtē vers. 2. Ir solt nichts  
zu dem Wort thun / daß ich  
mit euch rede / vnd solt auch nichts  
daruon thun. Item. Deut. 12. v. 32.  
Was ich dir gebiete / das soltu al-  
lein halten vñ thun: Du solt nichts  
darzu thun noch daruon thun/  
ic. Diese Wort / sprich ich / müs-  
sen vnserm gegentheil zu gar vie-  
len Sachen dienen. Damit wol-  
len sie kurtzumb die Tradition  
oder

oder

460 Vertheidigung der Communion  
oder das vngeschriebne Wort Got-  
tes außtilgen. Damit wollen sie als  
len vngewohnten vnd freywillig an-  
genommen Gottesdienst / mit Was-  
chen / Fasten / Beten / ꝛc. ganz vnd  
gar abthun. Damit wollen sie der  
Geistlichen Obrigkeit die Hand  
schliessen / newe Kirchenordnung  
vnd Gesätz auffzurichten / ꝛc. Kön-  
ten sich aber des schändlichen Miß-  
brauchs der H. Schrift billich wol  
schämen.

Dann daß dieser Mosaische Be-  
felch niemaln dahin verstanden / als  
werde entweder den geistlichen Vor-  
stehern / hiemit der Gewalt das  
Kirchenregiment mit seiner Ord-  
nung vnd Gebotten zu bestellen / ab-  
gestriekt / oder Privatpersonen als  
ler freywilliger oder vngewohnter  
Gots

Gottesdienst eingesagt vnd verboten ist so wol im alten als im neuen Testament Augenscheinlich.

Im Buch Esther am neunnden Cap. vnd abermahl im Buch Judith am letzten Cap. werden jährliche Feyr- vnd Festag bestimpt vnd eingesetzt / welche von Moise nicht gebotten.

Desgleichen im ersten Buch der Machabeer am 4. wird mit einhellichem Consens auffgericht die Jährliche Kirchweih / welches Fest vnser Heyland Ioannis 10. mit seiner Gegenwart zieren vnd verehren wollen.

So haben sich auch die liebe Apostel vñ altiste Concilia, diesen Moissaischen / auff gewisse Ceremonien gerichteten Befehl mit hindren lassen /

sen /



462 Vertheidigung der Communion  
sen/sondern den von Gott vngedot-  
ten Sonntag/Ostern/Pfingsten/ıc.  
zu feyren/das Sacrament des Al-  
tars nüchtern zuempfangen / den  
Taufpling ins H. Wasserbad drey-  
mahl zu tauchen ıc. befohlen / vnd  
mehr andere heylsame Kirchensa-  
zungen verfasst.

Es hat auch/ weder im alten Tes-  
tament der König David 2. Reg.  
12: Psal. 68. v. 11. & 12. Der König  
Josaphat. 2. Paralip. 20. noch Es-  
dras 1. Esdræ 8. noch die Ehrsame  
Judith 8. noch Esther 4. ıc. Noch  
auch in dem Newen / der Vorlauf-  
fer des H. Erren Ioannes, Matthæi 3.  
die Prophetin Anna, Luc. 2. die lie-  
be Aposteln / Actuum 13. von irem  
freywilligem Gottesdienst mit Fas-  
ten / Beten / Härincklandern oder  
Buß

Bußsecken / ꝛ. nicht ab oder auff-  
halten lassen. Dann sie in able-  
sung des Deuteronomij / keine bes-  
trügliche Kezerbrillen auff der Nas-  
sen gehabt / sondern lauter besun-  
den / daß Moyses an gedachten Or-  
ten nicht mit vns Christen / welche  
denen præceptis oder Gebottē / dar-  
auff Moyses daselbsten tringet / mit  
nichten vnterworffen / sondern mit  
den Juden rede vnd denen gebiete /  
wann sie ins gelobte Land kommen /  
daß sie alsdann nicht thun solten /  
wie sie damaln in der Wüsten thā-  
ten. Dann in der Wüsten / opffer-  
ten sie wo es ihnen gefällig / im  
gelobten Land / werden sie ein ge-  
wissen Orth darzu haben / ꝛ.  
wie verlu 8, & sequentibus zu se-  
hen:

464 Vertheidigung der Communio-  
nen: Ihr solt der keins thun / das  
wir heut hie thun / ein jeglicher  
was ihn recht dünckt. Dann ihr  
sendt bißher noch nicht zur Ruh kom-  
men / ic. Man lese dem Text ferner  
nach. Widerumb zum end dieses  
Capittels / verbeut Moyses den Jü-  
den / daß sie es mit Opffern vnd  
Seremonien den Heyden nicht wöl-  
len nachthun / welche sie im Land  
Chanaan würdē antreffen / daß sie  
Exempli gratia ihre Kinder / oder  
ander Vieh vnd Erdengewächs / als  
ihnen Gott befohlen / sich zu Opf-  
feren vnter stehen / sondern bey den  
empfangnen Opffergefäßen vnd  
Seremonien bleiben. Vnd das  
blewet er ihnen ein mit den Worten:  
Was ich dir gebiet / das soltu allein  
halten vnd thun: Du solt nichts  
dar

darzu noch darvon thun. Ist demnach / wann mans recht erweget diß der ganze Inhalt / Krafft vnd Safft / des auß dem 12. Deuteronomij genommen Arguments / damit man sich so feucht machet: Den Juden ist verbotten gewesen / nach der Heyden Exempel / andere Thier oder Sachen zu opfferen / als ihnen Gott befohlen vnd specificiret. Ergo. Soll man die von den Aposteln auff vns herrührende Traditiones vnd heylsame Kirchensatzungen in Bind schlagen. Oder: Ergo. Solle man nicht in einer Gestalt communicieren. Keine dich Bundschuch.

Summa / wie diejenige Satzungen / welche anhaltung Göttlicher Gebot schädlich vnd verhinderlich /

G g

bile

466 Vertheidigung der Communion  
billich verworffen werden / also kön-  
nen diejenige Befelch / welche die  
gänzkliche vnd vollkomne haltung  
der Göttlichen Gebott promovie-  
ren vnd fürderen / Gott durchaus  
nicht zu wider seyn.

Das siebend vnd achte  
Capittel.

Menzer bearbeitet sich ver-  
geblich / Luderis freuel vnd über-  
muth zu entschuldigen.

**W**Ann schon Luder in allen  
seinen Büchern nichts vn-  
gereimbtes / irriges oder  
Gottslästerliches geschrieben het-  
te / als diß allein / was ich alweil auß  
ihm fürbringen werde / were ein je-  
der auffrechter Christ / gnugsam  
auisieret vnd gewarnet / seine  
Lehr als ein Seelentödlichs Keher-  
giffte

giffte zu meyden vnd zu fliehen. Vnd  
 erstlich zwar in der erklärang der  
 Sermon vom heiligen Sacrament  
 redet er also. Ich habe nicht gesagt noch  
 gehalten / ist auch nicht meine meinung /  
 daß einer oder etliche Bischoff / von eigener  
 gewalt solten anheben / beyde Gestalt je-  
 mand zu reichen / es wurde dann also gesetzt  
 vnd befohlen / durch ein gemein Christ-  
 lich Concilium.

Dem allem aber Fademrecht zu  
 wider spenet er Tom. 3. Item. Die  
 se Wort auß: Ja wir sagen weiter / wo  
 sich der Fall begeben / daß ein Concili-  
 um solches setzet (nemblich die Com-  
 munion vnter beyder Gestalt) vnd  
 zuliesse / wolten wir dann aller ding nicht  
 beyder Gestalt brauchen / ja wir wolten  
 dann erst zu verachtung / beyde des  
 CONCILII vnd seines Gebots allein einer /  
 oder gar keiner / vnd mit nichten bey-

G g ij

der

\*

Im

Büch-  
lein Einweiß  
Christ-  
licheMess zu  
halten /

ic.

468 Vertheidigung der Communlon  
der brauchen / vnd alle die verfluchen /  
so auß gewalt desselben Concilij vnd sei-  
nes Befelchs / beyderley Gestalt brauchen  
würden.

Es gemahnet mich diese Unsinn-  
igkeit Luderis / gleich als wann er  
spreche : Weil das Concilium der  
ältisten zu Jerusalem Actuum am  
15. gesetzt vnd verordnet / man soll  
sich enthalten von der Hurerey / so  
wil ich demselben Concilio zu trutz  
hurerey treiben / vnd die für ver-  
flucht halten / welche auß Gewalt  
desselben Concilij sich für der Un-  
keuschheit hüten.

Also Luder helt das Communi-  
cieren vnter einer Gestalt für ein  
verläugniß des Euangelij / für ein  
Kirchendieberey oder sacrilegium,  
für ein zerreißung des Sacraments /  
für ein brechung oder auffhebung  
des

des Testaments Jesu Christi / welches viel ein grössere Sünd ist / als Hurerey treiben / Nicht desto weniger / wann ein Concilium vber beyde Gestalt hielte / vnd die eine Gestalt abschaffet / so wolt Er vnd sein Anhang / alsdann allererst in einer Gestalt Communicieren / das ist / ihrer deuttung nach / zu verachtung des Concilij: Welches auff Gottes Wort triebe / vnd das Gebott Christi wolte Handhaben / das Euangelium verläugnen / ein Sacrilegium begehen / das Sacrament zerreißen / das Testament Jesu Christi brechen vnd auffheben / das Gebot vbertretten / ic. Ist das nicht ein Christliches erbieten?

Vnd kan den Juder die Menkesrische Saiffen nicht reinigen: Das

G g iij

beyde



470 Vertheidigung der Communlon  
beyde Gestalten vord n von Chris-  
sto gebotten seynd / vnd deszwegen  
bedörffe man keines Concilij dar-  
zu. Item/dasß der Papsst oder Con-  
cilium nicht macht habe solches zu  
setzen/ıc. Dann solle ich derhalben  
Gottes Gebott vbertretten / weil  
mich einer zu dessen haltung antrei-  
bet/der nicht macht hat zu gebieten?  
Wañ ein Luderisch Consistorium  
oder Predicanten Gelog / welches  
vns freynlich nichts zu gebieten / ein  
Gesatz verfasset: dasß man Gott nit  
solte lesteren/ıc. würde vns darumb  
recht geheissen werden / dasß wir lä-  
stertē vñ fluchten/allein damit zu er-  
weisen / dasß wir ihrem Befelch zu-  
geleben nicht schuldig? Wo dencket  
doch dieser Mensch hinaus?

Solte

Solte aber ein Geistliche Ob-  
rigkeit oder Concilium nicht macht  
haben zu befehlen / / daß man dem  
Göttlichen Communionsbefelch nach-  
setzet / vnd dem zu wider eingeführte  
Mißbräuch ( wie ihr die eine Ges-  
talt nennet ) einstellt ? Summa  
Menzer / den Juder diszfals ent-  
schuldigen wölten / ist nur Kot mit  
Kot waschen. Du reinigest mit dies-  
ser Arbeit nicht den Juder / sondern  
besudlest dich selber / daß man die-  
netwegen von neuem wird einsecht-  
len / vnd ein Lauge machen müssen.  
Wann ein Römischer Papst also  
schriebe: Im fall / daß Juder vnd ein  
ganzes Predicantisch Conciliabu-  
lum schlüssen / daß was Gott zuvor  
in seinem Wort beschlossen vnd ge-  
botten hat ( nemblich in beyden Ges-

472 Vertheidigung der Communion  
halten zu communicieren/ exempli  
gratia ) so wil ich Papst/ vnd befehl  
der ganzen Christenheit/ daß sie den  
Beschluss der Predicanten/ welchen  
sie auß vnd auff Gottes Wort ver-  
fasset/ vnd Gott selber zuvor gebot-  
ten / nicht sollen annehmen noch  
halten/ sondern gerad das Wider-  
spiel thun / vnd den Predicanten  
zu trutz/ nun Gottes Gebott mit  
Züssen treten/ ic. Wann/ sprich ich  
ein Papst also geschrieben / Behüt  
Gott/ wie würde man die Sturm-  
glocken schlagen / was Geschrens  
würde es vnter den Predicanten ab-  
geben? Würden sie nicht zu beyden  
Backen ruffen: Da sehe man Au-  
genscheinlich / daß der Papst der  
rechte Antichrist / vnd Diabolus  
incarnatus sey / wie ihn Menz-  
ners

nennet / der sich dem Befelch Gottes gestrackt widersetzte / 2c.

Ich achte es der mäh wol würdig / ein ander Exempel solches Luderischen Trutz vnd Tollmuths / zu warnung der verführten hieher zusehen.

Tomo 2. Ienensi folio 214 a. S. 3.  
brauchet sich Luder dieser Wort:  
Weiter sage ich (Martin Luder) obs geschehe / daß eins / zwey / hundere / tausent vnd noch mehr Concilia beschloffen / daß die Geistlichen möchten Ehelich werdē / oder was mehr Gottes Wort zuvor hat zu thun vnd zu lassen beschloffen / So wolt ich (Luder) ehe durch die Finger sehen / vnd Gottes Gnad vertrauen / dem der sein Lebenlang / eine / zwo / oder drey Huren hette / dann dem der ein Ehelich Weib nähme / nach solcher Concilia beschluß / vnd sonst auffer solches Beschluß / keins thürst nehen.

G g v

Vnd

474 Berthedigung der Communlon  
Vnd wolt auch allen an G<sup>o</sup>tes  
statt gebieten vnd rathen / daß niemand  
auß mache solches Schluß ein Eheweib  
nähme / bey verlust seiner Seelen Selige  
keit /c.

Da sieht man hell vnd klar / was  
Luder im Schild geführet hab / was  
ihn für ein Geist getrieben habe / wie  
er sich vber vnd wider Gott setze / daß  
wann Gott selber durch sein ewigs  
Wort beschliesse / was er nur wöl-  
le / als : daß man glauben sol / es sey  
nur ein Gott / man solle ihn lieben /  
sein Wort ehren / seine Gebott hal-  
ten /c. Vnd kämen tausend Con-  
cilia die diesen Göttlichen Schluß  
wider alle für geloffene / oder noch  
künfftige Ketzereyen vñ Mißbräuch  
durch ihre Decreta wolten Hand-  
haben vnd bestettigen / vnd eben  
das

das beschliessen was G D T T sel-  
ber beschloffen hat / so wolt er an  
G D T T & S statt alle Menschen  
bey verlust ihrer Seelen Seligkeit/  
dahin weisen vnd verbinden / dasz  
sie das alles was in tausent Con-  
cilien vnd von G D T T selber be-  
schlossen worden / nicht halten/  
sonder das Widerspiel treiben sol-  
ten/vñ also dem Juder glauben/dasz  
nit nur ein Gott seye: ihn nicht lie-  
ben sondern hassen / sein Wort ver-  
achten / sein Gebott vbertretten/ &c.  
vnd ehe mit dreyen Huren zuhal-  
ten / als ein Ehemweib nemmen / vn-  
angesehen / die Hurrerey ein schwe-  
re Todsünd / vnd bey verlust ewiger  
Seligkeit verbotten / die Ehe aber/  
Gott vnd dem Concilio ein wolge-  
fälliger

476 Vertheidigung der Communion  
fälliger Stand sey. Da hast nun  
wider ein weil am Luder zu bußen  
vnd zu spülen/ wiltu ihn gar säube-  
ren / so mache dich mit einem guten  
Bleuwäschel gefast.

### Von Ursachen der jetzigen Catholischen Communion- Ordnung.

**E**S schämet sich dieser Mensch  
des Liegens gleich so wenig/  
als die Gänß ihres Gagar-  
kens. Ich wil seine Unwarheiten  
zeigen / der Leser wölle sie an Fin-  
gern zehlen.

### Menker.

Das Berichter das Abendmahl des  
H. Erren/ vnter Mittel vnd frey gelassene  
Ding zehle wil/ kan man nit gut heissen/ u.

### Berichter.

Dasß ich das Nachtmahl des  
H. Erren

Menda-  
cium.

HERRN vnter die Mittel oder  
freygelassne Ding solle gerechnet ha-  
bē/wie mir hie zugelegt wird/ ist ein  
schamlose Lügen. Dann wie ich je-  
derzeit gestanden/das die Commu-  
nion/ allen der Sacramentlichen  
gnaden vñ frucht fähigen Christen/  
Ioan. 6. gebottē sey. Also hab ich be-  
richtet / dz es denen/ welche sonst zu  
Comunicieren schuldig/von Christo  
freygestellt sey / ob sie solches in ei-  
ner oder in zwo Gestalten thun wöl-  
len. Welche Freystellung je vnd all-  
weg in der Kirchē Gottes practieret  
ist. Meine außtrückliche Wort seynt  
diese: Alldieweil der HERR Christus  
die eine oder beyde Gestalten freyge-  
lassen/ weder gebotten noch vnter-  
sagt/2c. Heisset nun das/das Nach-  
mahl des HERRN vnter die Mit-  
telding/



478 Vertheidigung der Communion  
telding zehlen & Traun Menker/  
ist der Himmel mit Liegen zu verdie-  
nen/ so kompstu gewißlich hinein.

Was ich nun allhie von freystel-  
lung/ einer oder beyder Gestalten  
gelehret/ eben dasselbig hat Philip.

\*  
Vide Edi-  
tion, Ar-  
gentorat.  
An. 1525.  
fol. 78.

Melanch. in Loc. Commun. \* Tit.  
de abrogat. legis, welches Buch  
Luder vber aller Vätter Schrifften  
vnd Bücher gepriesen/ mit diesen  
ganz deutliche Worten fürgetragē.

Es irret der/ welcher die Bilder abschaf-  
fet/ als wer es an im selbs vnrecht bilder ha-  
bē/ es irret auch/ welcher die Bilder also ver-  
thedige/ als wäre es vnrecht dieselbē abschaf-  
fen. Es irret wer für vnrecht helt Schwe-  
nen Fleisch essen/ es irret auch/ wer für vn-  
recht helt/ vom Schweinen Fleisch sich zu  
enthalten. Das seynd Wittelding/ vnd ste-  
hen in vnser wilkühre: Ebē also vrtheile ich  
vom Sacrament/ dz die nit sündigen/ wel-  
che diese Freyheit wissen vñ glaubē/ vnd als  
so in einer oder beyder Gestalt communicierē.  
Ist es

Ist es aber ein so grosse Sünd/  
das Nachtmahl vnter die Mittelding zehlen/so mag Menzer seinem  
Luder in die Haar fallen / welcher  
solches außtrücklich gethon. Tom.

1. German. len. mit diesen Worten. Folio 21r.  
§. vltimö.

Das ist wol war / dieweil Christus  
nicht gebotten hat/das Sacrament zu nies-  
sen einem jederman / mag wol nicht allein  
Eine / sondern (K E Z N E) Gestalt em-  
pfangen werden / wie die Altvätter in der  
Wüsteneu gethan. Darumb gib ich den  
Böhmen vnrecht / daß sie nicht dem Hauf-  
fen gefolgt / der Gewalt gehorchet / ihnen  
benügen lassen an einer Gestalt / 2c.

Sihe Menzer / hie lehret dein  
Luder / man möge diß Sacrament  
wol gar nicht gebrauchen / oder kein  
Gestalt empfahe / weil es nicht je-  
derman gebotten / 2c. Was ist das  
anders als das Nachtmahl vnter  
die Mittelding zehlen?

Kauf

Kanstu nun diß dem Luder nicht  
gutheissen/so bin ich es meins theils  
wol zu frieden/du legest deinen Mei-  
ster vber die Banck/vnd kehrest ihm  
vmb dieses limen cretæ maie statis  
wie er zu narren pflegt / ein gutes  
Product herunder/wie jenes Predi-  
cântlein thon hat / welcher des Lu-  
ders Bibel auff öffentlicher Kanzel  
mit Ruten außgestrichen hat.

### Ein ander Lügen.

Die erste vrsach / warumb man  
jetzt so starck vber einer Gestalt hal-  
te/ hab ich mit diesen Formalwor-  
ten fürgetragen: Daß der grob vnd  
abschewlich Irrthumb außgereut-  
tet wurde / der bey Vielen vnd ge-  
meinlich bey den Communicanten  
sub vtraq; tieff eingewurklet/ daß  
nembs

In Einer Gestalt.

481

nemblich vnter einer Gestalt des  
Brots / ein todes blutloses Fleisch /  
vnter Gestalt des Weins / ein todes  
vom Leib abgesonderts Blut.  
Vnd also ein todter Christus emp-  
fangen werde. Darauff replicie-  
ret vnser Wahrsager also.

### Meuzer.

Es wird vns der Berichter nimmer er-  
weisen können / daß die lieben Aposteln / vnd  
alte Kirch / Kirchenväter vnd andere Chris-  
ten / so die beyde Gestalt gebraucht haben /  
mit solcher meynung behafft gewesen  
seyn / :c.

### Berichter.

Meuzer / du machest mit deis-  
nem liegen gar auß der weiß. Ich  
bin deiner Füranteren längst müth.  
Vnd sage dir rund : Wer es mir zu-  
legt / als solle ich die Aposteln vnd  
Hh vral

482 Vertheidigung der Communion  
vralte Kirch dieses Irrthumbs in  
simuliret haben / der leugt es in  
seine Lungen hinein. Dann wie  
meine Wort klärlich mit sich brin-  
gen / rede ich von der jetzigen Kir-  
chen / jetziger zeit / jetzigen Commu-  
nicanten / derentswegen die jetzige  
Communion Ordnung auffgerich-  
tet: der Aposteln vnd vralten Kir-  
chen ist nie gedacht / welche daß sie  
weit von diesem Irrthumb gewesen/  
mit dem wilkührlichem brauch/ vnd  
frenstellung einer oder bender Ge-  
stalten gnugsam erwiesen hat.

Daß aber die Kirch in mehr ge-  
dachtem verbott/ zc. sich solchen Irr-  
thumbs nicht vnzeitig befahret/ be-  
zeuget erstlich Rudolphus Abbas S.  
Trudonis, mit diesen Worten.

*Hic & ibi cautela fuit ne presbyter agris  
Aue sanis laicis tribuat de sanguine Christi.*

Namq;

*Namq; potest leuiter fundi : simplexq; putaret  
Quod non sub specie totus sit Christus utraq;*

**Zum andern bezeuget es Alexan.**

Alenf. 4. p. Summæ, q. 53. membro 10.  
Ecclesia istud Sacramentū dispensare cō-  
suevit sub specie panis tantum tum pro-  
pter vitij infidelitatis amotionē, quod se  
non immeritò simplicium mentibus in-  
gereret, si semper sub speciebus panis &  
vini daretur: quia si ita fieret possent sim-  
pliciores credere quod Christus non cō-  
tineretur integrè sub altera specie sicut  
quandoq; factum est, &c.

**Mein dritter Zeug ist S. Thomas  
Acquinas Opusc. 48. mit diesen  
Wortē.** Tertia est ad præcauendū erro-  
ris periculū. Si. n. poqulus rudis accipe-  
ret sanguinem sub specie vini, vix crede-  
ret illum esse sub specie panis, cum tamē  
veraciter sit sub utraq; specie. **Und die  
Motifen reget das Concilium Cō-  
stant. mit diesen wortē außtrücklich  
Cum firmissimè credendum sit & nul-**

**Hil**

late-

484 **Vertheidigung der Communion**  
latenus dubitandum, integrum Christi  
corp<sup>o</sup> & sanguinem, tam sub specie panis  
quam sub specie vini veraciter contineri.  
**In welcher Wort ablesung der Pres-**  
**dicant Knöpff auff den Augen wird**  
**gehabt haben/ weil er nichts drum**  
**wissen wil.**

So hab ich dann mit dreyen stat-  
lichen Zeugen erwiesen / was ich  
ausgeben / nemblich das die Kirch  
in niderlegung beyder Gestalten/ die  
ausbreitung mehrgeregten Irr-  
thums vor Augen gehabt. Herge-  
gen muß Menzer hie widerumb  
zum schändlichen Eugner werden/  
dann er vns nie probieren wirdt/  
dz wir die Apostolische vralte Kirch  
einigen Irrthums beschuldiget.

**Menzer leugt abermal.**  
**Ferner beklagt sich Menzer / das**  
**ihnen**

ihnen den Euderisten (welche ich die  
 Communicanten sub vtraq; er Eo-  
 angelische Christen nennet) fälsch-  
 lich wölle auffgesatlet werden / daß  
 sie mit offtbemelten Irrthumb bes-  
 schmitzet. Disz ist abermahl von eis-  
 nem Euangelischen Predicanten eis-  
 ne Vneuangelische Lügen.

Dann diesen Irrthumb / hat dies-  
 ser Euangelischer Christen Euange-  
 list Euder / außtrücklich getrieben /  
 Tomo tertio Ienensi Germ. folio  
 529. mit diesen Worten. Hierzu  
 schlägt nun die Concomitantien, das ist  
 die Folge. Weil Christus Leib nicht ohne  
 Blut ist / so folget darauff / daß sein Blut  
 nicht ohn ein Seel ist. Welcher Teuffel  
 hat vns heissen auß vnserem Kopff solches  
 erdichten / oder in dem Sacrament mit sol-  
 chen Narrengedanken ombgehen? Wer  
 hat vns befohlen / mehr in das Sacra-  
 ment zu ziehen / dann die klaren hel-



486 Verthedigung der Communion  
len Wort Christi geben? Wie kanstu  
sein Weißheit vnd Gewalt abmessen / daß  
er seinen Leib vnd Blut nicht allein im  
Sacrament Künd haben / daß dens  
noch sein Seel vnd Gottheit nicht  
darinnen wer / Ob gleich wol seine Seel  
vnd Gottheit / ohn Leib vnd Blut nicht  
seyn kan? Wer wil sich vnterwinden / auß  
ser vnd vber seine Wort / etwas in solchen  
seinen Wunderen zu finden vnd zu grüns  
den? Wer wils machen / daß weil Christus  
Leib nicht ohn seine Seel sey / darumb  
müsse sein Seel auch im Sacramēt  
seyn? Ja schliessen wollen: Daß  
der ganze lebendige Christus im  
Sacrament sey: Helt Luder für so  
vngereimbt als sagen: daß der Teufel  
vnd sein Mutter im Sacra  
ment sey / oder G D E der Vatter  
ein Mensch vnd Mariæ Sohn  
worden sey.

Ibidem.

Eben

Eben mit diesem Grund ist ange-  
 flossen gewesen / Tilmannus Hef-  
 husius in lib. de Sexcentis errori-  
 bus Pontificiorum tit. 17. errore  
 4. & 18. Da er vns Catholischen für  
 ein groben Irthumb auffmühet/  
 daß wir glauben / im Sacrament  
 des Altars sey der ganze Christus.  
 Herm Hammelm. nennet die Con-  
 comitantz ein Teuffelsgedicht. Illy-  
 ricus in l. con. Sacrament. parte 2  
 arg. 25. & p. 3 in Solut. tertiæ ob-  
 ject. verneinet außdrücklich / dz vn-  
 ter einer jedwedé Gestalt der ganze  
 Christus sey. Ja der Menzher selbst/  
 ist mir eben dieser Kezerey verdacht/  
 deßwegé ich in schon droben im Not-  
 stall gehabt. Vñ kan in solches Arg-  
 wons nit entladé / wz er jetzt auß ei-  
 ner anderé Tablatur daher schlegt.

Vide Bel-  
 larm. lib.  
 4. de Sa-  
 cram. Eu-  
 charistia.  
 c 21.

Samue-  
 lem Hu-  
 berum c.

4. im ers-  
 te theil

der Lu-  
 derische

Nachta-  
 mahl.

pag. 24.

Ges-  
 drucke

zu Wüm-  
 ster in

West-  
 phalen.

Hh iii

Dann

488 Vertheidigung der Communlon  
Dann wirs an dem Wendenhut  
Luder / vnd seinen Hünckelen wol ge-  
wohnt / daß sie auß einem Maul  
kalt vnd warm blasen / vnd mit ei-  
ner Dinten Schwartz vnd Weiß  
schreiben / den Mantel nach dem  
Wind / vnd die Schragen nach dem  
Marckt richten. Es gehet bey ih-  
nen zu wie im Bretspiel / nach dem  
die Augen fallen / ruckt man die  
Stein.

So nun die Blindeführer selbst /  
in die Gruben dieses Irthumbes ge-  
stürket / was ist es dann wunder /  
das ihnen der gemeine vngelernte  
Hauff vnd Pöfel blindlich nachges-  
burklet ? Vnd was hören wir doch  
öffter von ihnen als: Warumb man  
bey vns die Layen des Bluts Chris-  
ti beraube ? Ob nicht das Blut  
Chri-

Christi für alle vergossen sey / war-  
umb mans dann nicht Allen wider-  
fahren lasse? Warumb man die La-  
nen des Bluts Christi nicht werth  
achte? vnd was dieser dicentes  
mehr ist. Traum die nun solche Klag  
führen / die gestehen ja nit / daß vn-  
ter einer Gestalt / der gantze lebendi-  
ge Christus / das ist sein Leib vnd  
Blut Seel vnd Gottheit empfan-  
gen werde. Vnd gibt es die tägliche  
erfahrung / wie grosse Mühe es  
brauche / ihnen diesen so starck gefas-  
sten Irrthumb zu benennen vnd  
aufzureden. Kommen also die vn-  
schuldige subvtraq; mit der war-  
heit in ein böß geschrey.

**Menzer singet immer fort  
am Lügenlied.**

H h v

Was

Was ich bey der dritten vrsach obenhin angedeutet : man könne in etlichen Prouinzen oder Landschaf- ten / die Nothturfft an Wein zu der Communion nit haben / das widerspricht er so vermessen / als wanner alle Land durchreiset vnd außgefundschaftet hätte. Hie wil ich das Vrtheil dem verstendigen Leser gern befehlen. Wir werden von denen / so etwas weiter in die Welt gesehe haben / als dieser Stubensoldat vmbständlich berichtet / D; Exempla gratia in Potosi ( ligt in Peru ) ein halb Lägel Weins ( ist ohn gefehr ein halber Eymmer 15. oder 18. Gronen siehe. In Tucuman 50. Beym H. Creutz 90. oder 100. Gronen. Darzu sey der Wein daselbsten gar nicht bleiblich oder werhafft / sonder falle gleich ab / vnd verderbe in grund. So

So bezeuget auch Beza, dessen Wort ich droben dargelegt / daß die Calvinisten in America nicht so viel Weins gehabt mögen / daß sie ein Nachtmahl zechen köndten / auch deswegen ihren Papst umb Rath vñ dispensation anlangen müssen.

Wem solle man nun glauben? Denen welche diese Landen durchreiset haben / vñnd auß eigener erfahrung vñd augenschein reden / oder einem verlogenen Predicanten / der von seinem Mist nie kommen / vñd vns seine Träum vñd Phantasien verkauffet? Vñd was darff man von anderen Landschafften reden? In vnserm Teutschland wissen wir Dörffer / da man den Wein ober 3. oder 4. Meylen wegs holen muß. Sollen nun die / welche etwa  
durch

492 Vertheidigung der Communion  
durch ein vnuersehenen Zustand / vrs  
plötzlich von himmen gezeitet wer  
den / auß abgang des Weins / ohne  
die trost / vnd hülfreiche Begze  
rung dieses Sacraments / die vber  
auß gefährliche Todtenfahrt an  
treten? Das gibt zwar den Jude  
rischen Mietlingen wenig zuschaf  
fen / aber einem trewen Seelenhir  
ten / schneits eine tieffe Wund ins  
Hertz.

Letzlich das Menker dem Ger  
soni Parisischen Sankler / seine Br  
sachen schimfflich vergaucllet / vnd  
zu einem lächerlichem Gmäsch / sich  
vnd die seinige zu voppen zerhacket  
hat / darauß schöpffen wir so viel /  
das er Menker im fall der Noth /  
auch wol ein Päckschierer oder  
Scharlattanen vertreten / vnd  
secun

in Einer Gestalt.

493

secundieren könne. Wer nun sol-  
cher Leut Notdurfftig wiste wo man  
sie suchen sol. Ich wil mit solcher  
Leichtfertigkeit vnuerwor-  
ren seyn.

ss): (so  
c



Der